

virtuos

Musik ist uns was wert.



MEHR.WERT.

Ausschüttungstermine 2023;
Ausschüttungsdaten Tantiemen-
verteilung Ausland; Informationen zu
den Ausschüttungen Online;
Neues zum Onlineportal;
Kulturförderung
Online u. v. m.

Kein Geld ohne Daten

So holen Sie das
Maximum aus Ihren
Werken heraus

SEITE 10

Der neue CEO

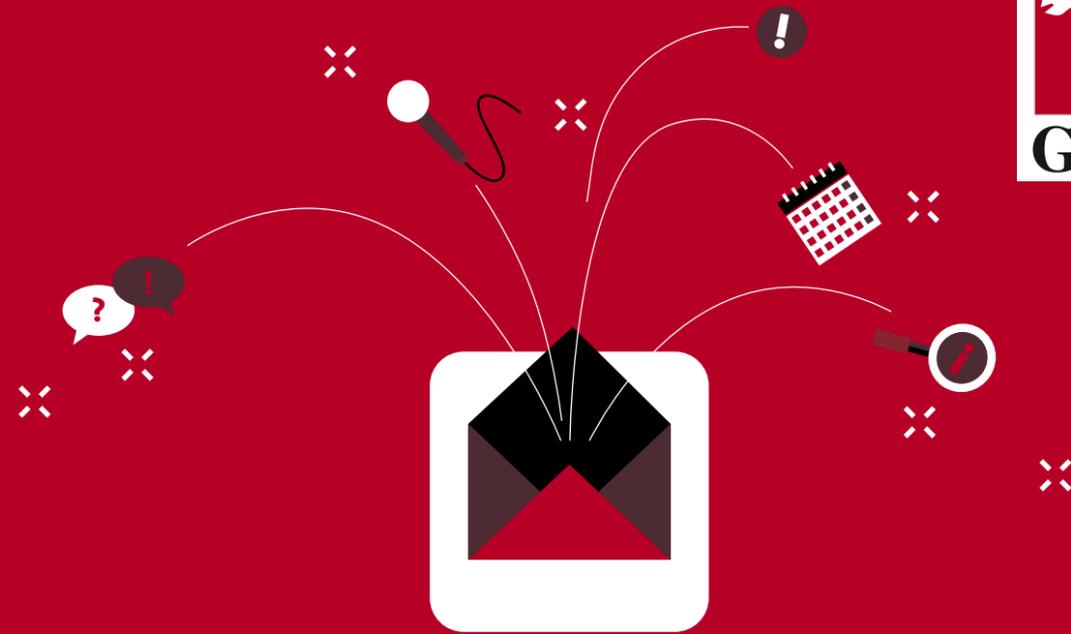
Wechsel an der
GEMA Spitze:
Tobias Holzmüller
und sein Vorgänger
Harald Heker
im Interview

SEITE 35

Yeah, ich bin drin!

Wir heißen unser 90 000. Mitglied willkommen:
Die 13-jährige KARLINE ist mächtig stolz, Teil der GEMA zu sein

SEITE 46



JETZT KOMMT MUSIK INS POSTFACH.

DER GEMA NEWSLETTER:

EXKLUSIVE INTERVIEWS, INTERESSANTE HINTERGRÜNDE,

WICHTIGE TIPPS Z.B. ZU FÖRDERMITTELN,

AKTUELLE EVENTS UND MEHR.

Jetzt abonnieren: [gema.de/newsletter](https://www.gema.de/newsletter)

HEKERS AUFTAKT

»Daten werden zur wichtigen Währung«



Liebe Leserinnen
und Leser

Wir leben in einer Welt der Daten. Produzieren, kommunizieren, konsumieren: Fast ausnahmslos geschieht all das heute datengestützt, auch im Kreativsektor. Daten werden zur wichtigen Währung schöpferischer Arbeit. Im Musikgeschäft geben sie nicht nur verlässlich Auskunft über Trends und Hörgewohnheiten. Daten machen auch künstlerisches Schaffen und Urheberschaft messbar.

Doch wie funktioniert eigentlich die Rechteverwertung per Datenspur? Das Leitthema dieser *virtuos* nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Datenlandschaften der GEMA. Sie erfahren, welche Parameter wir erfassen und wie diese Ihre Ausschüttungen bestimmen. Außerdem zeigen wir auf, welchen Einfluss Daten auf die Verteilung haben und warum die Metadaten zu Ihrem Werk möglichst vollständig hochgeladen werden sollten.

Dass die GEMA immer größere Datenmengen verarbeitet, liegt auch an der steigenden Mitgliederzahl, die in diesem Jahr erstmals über 90 000 liegt. Die 13-jährige KARLINE hat mit ihrer Mitgliedschaft diese Marke geknackt. In diesem Heft heißen wir sie herzlich willkommen.

Passend zum Thema stellen wir Ihnen den jüngsten Neuzugang unter dem Dach der GEMA vor: Die SoundAware Group ist eine Pionierin der Musik-Erkennung. Mit der Mehrheitsbeteiligung

an dem niederländischen Unternehmen geht die Transformation der GEMA einen weiteren bedeutsamen Schritt voran. Der Weg zu einer digitalen und innovationsstarken Verwertungsgesellschaft ist geebnet, das Haus bestens bestellt.

Für mich ist das auch aus einem persönlichen Grund wichtig. Nach 17 Jahren an der Spitze der GEMA übergebe ich das Amt des Vorstandsvorsitzenden und die Verantwortung für ein großartiges Team zum 1. Oktober an meinen geschätzten Kollegen Dr. Tobias Holzmüller.

Dankbar blicke ich auf eine bewegte und erfüllte Zeit in einer Branche zurück, die den Menschen und der Gemeinschaft mit dem verbindenden Kulturgut Musik so viel gibt. Die GEMA in vertrauenswürdigen Händen und auf gutem Kurs zu wissen, macht mich froh.

Einen leuchtenden Herbst und viel Erfolg für die Zukunft wünscht Ihnen

Dr. Harald Heker,
ehemaliger Vorstandsvorsitzender*

*Harald Heker war bis zum 30. September 2023 im Amt und hat diese Ausgabe als Herausgeber redaktionell verantwortet. Mehr zum planmäßigen Wechsel an der GEMA Spitze lesen Sie in unserem gemeinsamen Interview ab Seite 35.

VORGESTELLT



Carolin Niedermann ist seit einem Jahr Social-Media-Managerin in der Direktion Kommunikation. Sie verantwortet die Entwicklung der kreativen Inhalte, die später auf den Social-Media-Kanälen der GEMA veröffentlicht werden. Ein besonderer Anlass führte sie zuletzt nach Berlin: Hier lernte sie das 90 000. Mitglied KARLINE kennen und berichtet auf Seite 46 über das Leben der 13-Jährigen



Madeleine Hees ist seit März 2023 als Anforderungsmanagerin im Onlineportal der GEMA tätig. Ihre Rolle konzentriert sich auf die Identifizierung und Definition von neuen Anforderungen, um innovative Lösungen zu schaffen und unsere Online Services stetig zu verbessern. Auf Seite 26 hat Madeleine die wichtigsten Neuerungen zum „Rebrush“ im Onlineportal zusammengefasst

Fotos: Fotostudio Belichtungswert, Thomas Gebauer, Markus Rex, Edward Tuckwell, neapl/Adobe Stock, Daniel Mayer



46

temperamente

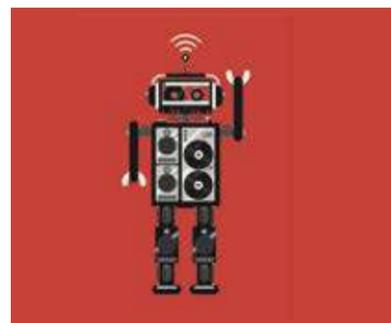
Wir sind viele. Hurra, die GEMA zählt jetzt über 90 000 Mitglieder! Die Grenze geknackt hat KARLINE, in diesem Heft stellen wir die erst 13-jährige Berlinerin vor



35

thema

CEO-Interview. Der scheidende Vorstandsvorsitzende Harald Heker und sein Nachfolger Tobias Holzmüller im Gespräch mit Ursula Goebel



18

1 Frage, 2 Generationen

Brenda Blitz und Enjott Schneider zur Frage, ob KI im Kreativprozess hilfreich sein kann



42

temperamente

Musikautor*innenpreis. Porträts der Nachwuchspreisträgerinnen Farzia Fallah und LUNA

10

schwerpunkt

Schnellzug für die Daten

Die GEMA hat eine hervorragende IT-Infrastruktur, sie verarbeitet jeden Monat 1,5 Petabyte Daten. Aber Daten sind nicht gleich Daten. Es kommt sehr auf die Qualität an, die die Mitglieder liefern

intro

- 6 Foto der Ausgabe.** Besonderes Gespür für besondere Momente: die legendäre Fotografin Charlotte Oswald, die dieses Jahr mit 91 Jahren verstarb
- 8 News.** Offener Brief der internationalen Kreativszene zum Umgang mit KI, Anna Depenbusch wird Stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat, Zahlen aus der Branche u. v. m.

schwerpunkt

- 10 Daten.** Ein entscheidender Erfolgsfaktor für deren schnelle Verarbeitung ist die Qualität der Daten, die GEMA Mitglieder bereitstellen. Dafür bietet die GEMA viele Services an
- 18 1 Frage, 2 Generationen.** Digitale Unterstützung durch künstliche Intelligenz im Kreativprozess – Chance oder No-Go? Enjott Schneider (Jg. 1950) und Brenda Blitz (Jg. 1996) geben Antworten

mehr.wert.

- 21 Pflichtmitteilungen.** Ausschüttungstermine 2023; Ausschüttungsdaten Tantiemenverteilung Ausland; Informationen zu den Ausschüttungen Online
- 25 Onlineportal.** Dreh- und Angelpunkt im Datenaustausch zwischen der GEMA und ihren Mitgliedern
- 27 Infoblätter Ausschüttungen.** Inhaltliche und grafische Überarbeitung
- 27 Hinweisgeberschutz.** Verstößen frühzeitig entgegenwirken
- 28 Kulturförderung Online.** Grundlegende Neugestaltung
- 30 GEMA Wissen.** Workshop GEMA Basics für Musikschaffende
- 31 Korrespondenz-E-Mail.** Deshalb ist sie so wichtig
- 32 #StrongOnlineRights2025.** GEMA stärkt die Onlinerechte
- 34 GEMApplus und Kalender.** Termine für GEMA Mitglieder

thema

- 20 Schulterblick.** Sven Kühbauch findet im Strandkorb Kreativität
- 35 Wechsel an der Spitze der GEMA.** Harald Heker übergibt sein Amt an Tobias Holzmüller. Ein Gespräch über die erfolgreiche Vergangenheit – und die Herausforderungen der Zukunft
- 40 Digitale Musik-Erkennung.** Mit der SoundAware Group holt sich die GEMA eine wichtige Schlüsseltechnologie ins Haus

temperamente

- 42 Ausgezeichnet.** Farzia Fallah und LUNA wurden jeweils mit dem Musikautor*innenpreis in der Kategorie „Nachwuchs“ geehrt
- 46 KARLINE.** Die 13-jährige Berlinerin ist das 90 000. Mitglied der GEMA

outro

- 48 Media.** Podcast „Grenzsaiten“ über die deutsche Popgeschichte, neue Angebote von MusicHub u. v. m.
- 49 Impressum.**
- 50 3 Fragen.** Interview mit dem Neu-Mitglied GM Heldt



Mit Gespür

Von der Bühne hinter die Kulissen. Für Charlotte Oswald verlief der Weg von den Brettern, die die Welt bedeuten, hinter die dicken, schweren Vorhänge, die wiederum ihr die Welt bedeuteten. Die berühmte Fotografin, die nun im Alter von 91 Jahren in Wiesbaden verstorben ist, entdeckte nach einer Ausbildung zur Schauspielerin und vielen erfolgreichen Jahren in den Rollen bedeutender Frauen die Fotografie für sich. Der Blick war bereits geschult durch ihre Zeit als Schauspielerin, die sie maßgeblich prägte. Als sie nach einer längeren Pause in ihrem Beruf die Kamera in die Hand nahm und sich in Eigenregie die Kunst des Fotografierens beibrachte, zeigte sich ihr besonderes Auge für die Szenen rund um die Welt des Theaters und der Musik. Gemeinsam mit ihrem Mann, Gerhard Rohde, dem 2015 verstorbenen Musikkritiker der „F.A.Z.“, zog sie von Aufführung zu Aufführung und fotografierte nicht nur die Schauspieler und Schauspielerinnen, sondern auch das Drumherum. Wie hier 2011 in Köln das „Zwei-Mann-Orchester“ von Mauricio Kagel. So wirkt dieses auf den ersten Blick chaotische Durcheinander nach genauerem Betrachten wie ein Kunstwerk in sich – scheinbar inszeniert nur für den perfekten Schuss der Fotografin. Mit diesem besonderen Gespür für besondere Momente zeigen ihre Werke die Tiefe und Intensität der bunten Bühnenwelt.

Nora Ollech





Paul Abraham Preis 2024 Aufruf zur Nominierung für populäres Musiktheater

„In unserem Medium treffen Musik, Song, Tanz und Schauspiel aufeinander, also endlose Variationsmöglichkeiten“, sagt Thomas Zaufke begeistert über sein Genre, das populäre Musiktheater. Er erhielt im vergangenen Jahr den Paul Abraham Preis, der nun wieder in die Nominierungsphase geht. Der Preis wird verliehen an Musikschaffende, die Musik und Texte z. B. im Bereich Musical oder Operette schreiben, professionell in diesen Genres arbeiten und bereits erste eigene Werke zur Aufführung oder in die Medien gebracht haben. Die Wahl von Autorenteams ist möglich. Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert und wird von der GEMA Stiftung gestiftet, die Rechtsnachfolgerin nach Paul Abraham ist. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist als Auszeichnung für besondere künstlerische Leistungen und zugleich als Förderung gedacht. Die nächste Preisverleihung des Paul Abraham Preises steht 2024 an – deshalb sind alle GEMA Mitglieder aufgerufen, bis zum 31.12.2023 Vorschläge für die Verleihung des Paul Abraham Preises 2024 einzureichen. Dabei ist es auch gestattet, sich selbst zu bewerben. Die vorgeschlagene Person sollte Mitglied der GEMA sein. Dem Nominierungsvorschlag sollte aussagekräftiges Material zum künstlerischen Werdegang und zur aktuellen Arbeit (z. B. Partituren sowie zusätzlich Ton- oder Bildtonträger) beigefügt werden. Die Nominierung erfolgt dann durch eine Fachjury.

Vorschläge bitte an die Mail-Adresse gemastiftung@gema.de oder per Post an: **GEMA Stiftung, Rosenheimer Str. 11, 81667 München**



Offener Brief der Kreativszene zu KI

Es ist das Tophema, das die Kreativszene umtreibt: künstliche Intelligenz. Und die Frage: Wie wird das Urheberrecht dabei nicht ausgehöhlt und die menschliche Kreativleistung angemessen geschützt? Dreizehn internationale Verbände aus der Kreativwirtschaft (u. a. die CISAC, der Dachverband der internationalen Autorengesellschaften, bei dem die GEMA Mitglied ist) haben sich deshalb in einem offenen Brief an die Regierungen und politisch Verantwortlichen gewandt. In sieben Prinzipien beschreiben sie, wie die Anliegen der Urheberinnen und Urheber bei der Gesetzgebung berücksichtigt werden sollen. Dabei geht es um Transparenz, Fairness, Lizenzierung und den Schutz der Urheberinnen und Urheber beim Umgang mit der neuen Technik. Den offenen Brief in englischer Sprache finden Sie auf der Website der GEMA.

Mehr Informationen gibt es hier: www.gema.de/offener-brief-ki-2023

100

Jahre alt

wurde der Bärenreiter Verlag 2023, gegründet von Karl Vötterle (1903–1975). Vötterle hatte erkannt, dass Notenblätter für „Wandervögel“ gebraucht wurden. Also wurden bei seinen Eltern im Wohnzimmer Liedsammlungen gebunden und versandt. Mehr über die spannende Geschichte und die Entwicklung des Verlags lesen Sie hier:



www.baerenreiter.com

Zum **15. Mal**

findet nächstes Jahr der Deutsche Musikautor*innenpreis statt. Die Auszeichnungen werden am 8. Februar 2024 im Berliner Hotel „Ritz-Carlton“ verliehen.



www.musikautorinnenpreis.de

Fotos: Jens Oellermann, Marina Zlochin/Adobe Stock, Svetlana Aganina/Adobe Stock, Steven Haber/and

„Ich freue mich, in der GEMA mitzugestalten und Ideen zu liefern“

Normalerweise ist Hamburg ihre Welt: steife Brise, Hafen, Schietwetter. Und ihre Musik und die Texte, in denen es oft um ganz große Gefühle geht – die laut Anna Depenbusch niemals kitschig sein können. Nun kommt eine neue Welt offiziell dazu: die der GEMA. Anna Depenbusch wurde als Stellv. Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, mit Anna Depenbusch eine weitere beeindruckende Autorin mit starker Stimme und klarer Haltung für dieses Amt zu gewinnen“, findet der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Ralf Weigand. Und wie findet sie es selbst? „Es gibt Tage, da schüchtern mich Mammutaufgaben wie KI und Urheberrecht ein, aber dann sehe ich die Kompetenz und das Herzblut der Menschen in der GEMA, die sich für all diese Themen einsetzen. Ich möchte ein Teil davon sein.“ Dafür liest sie sich jetzt erst mal in die komplexe Thematik ein. „Einarbeiten, verstehen und nachfragen steht auf meinem To-do-Zettel. Ein großer Berg, um in die Vielfalt der aktuellen Themen reinzukommen. Das macht auch Spaß!“ Fakt ist: Es ist großartig, Anna Depenbusch an Bord zu haben. Dr. Ralf Weigand: „Ich bin sicher, dass sie mit ihrer bereits beachtlichen Erfahrung, ihrem Engagement und ihrem Ideenreichtum auch uns im Aufsichtsrat sehr bereichern wird.“



Tarifinformation zu Lizenzkosten auf Weihnachtsmärkten und Stadtfesten

Auf einer **eigens eingerichteten Seite der GEMA Website** können sich Kundinnen und Kunden ein Bild machen, wie die Lizenzierung von Musik auf Weihnachtsmärkten, Stadtfesten und ähnlichen Veranstaltungen im Freien (ohne Eintritt) funktioniert. In den vergangenen Wochen hatten die Medien verstärkt über gestiegene GEMA Rechnungen in diesen Bereichen berichtet. Wir verstehen die Sorgen und Ängste der Veranstalterinnen und Veranstalter und klären daher die wichtigsten Fragen zum betreffenden Tarif U-ST. Mit den wenigen Weihnachtsmärkten, deren Rechnungsbeträge sich gegenüber 2019 signifikant erhöht haben, ist die GEMA im Austausch. Hier haben wir bereits individuelle Lösungen gefunden. Die GEMA Mitglieder haben wir per E-Mail über den Sachverhalt informiert und das Thema eingeordnet.



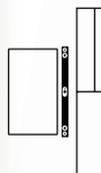
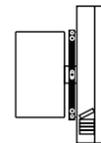
Tarifierklärung, Rechenbeispiel, individuelle Preisermittlung und Kontaktmöglichkeit unter www.gema.de/tarifinfo-stadtfeste-2023

ANZEIGE

nuPro AS-2500

- Druckvoll – mit schlankem Gehäuse (nur 8 x 14 x 105 cm)
- Für packende TV-Erlebnisse und vollendeten Musikgenuss
- Brillanter HiFi-Sound – vielseitige, individuelle Klangeinstellungen
- Voice+ für bestes Sprachverstehen
- Breite Klangbühne mit Widesound
- Für Wandmontage oder Lowboard
- nuConnect trx ready: Steckplatz für drahtlose Subwooferanbindung

Die hohe Kunst der Soundbar: Konzentrierter Musik- und TV-Genuss



Direkt + günstig vom Hersteller

nubert
EHRICHE LAUTSPRECHER

nuPro AS-2500: mit Dolby Digital (AC3), DTS Digital Surround, Analog- und Digitalanschlüssen. 200 Watt Musikleistung. Mehrschichtlack-seidenmatt Weiß oder Schwarz, Stoffblende in Schwarz. 495,- Euro (inkl. 19% MwSt., ggf. zzgl. Versand) Nubert electronic GmbH, Nubertstr.1, 73529 Schwäbisch Gmünd, 30 Tage Rückgaberecht - Webshop: nubert.de - Vorführstudios in Schwab. Gmünd, Duisburg - Expertenberatung 07171 8712-0

SCHNELLZUG FÜR DIE DATEN

Die GEMA hat einen Informations-Hochgeschwindigkeitszug auf die Gleise gestellt. Damit er sein volles Potenzial ausschöpfen kann, braucht er Ihre Unterstützung

ILLUSTRATIONEN Edward Tuckwell

Die GEMA verarbeitet etwa 1,5 Petabyte pro Monat, was 1,5 Millionen Gigabyte entspricht. Stellt man sich die GEMA als Zug vor, der diese Daten an die richtigen Stellen transportieren soll, muss man sich eine Lokomotive mit sehr vielen Waggons vor sein geistiges Auge rufen.

Aus immer mehr Bereichen kamen in den letzten Jahren Nutzungsinformationen, die verarbeitet werden wollten. Und, ächzt die Lok deshalb? Keineswegs. Der Triebwagen wurde immer weiter modernisiert. In den vergangenen Jahren wurden viele Investitionen in die IT-Infrastruktur getätigt.

Damit die GEMA Zugmaschine aber so ordentlich arbeiten kann wie vorgesehen, ist sie auf korrekte Daten angewiesen. Vollständige und rechtzeitige Informationen bestimmen im modernen Musikgeschäft unter anderem, wie schnell das Geld für ein lizenziertes Musikstück bei der Urheberin oder dem Urheber ankommt. Sind die Daten unvollständig oder unpünktlich, ist es wie beim Zugfahren in der realen Welt: Man kommt zu spät. Und verliert unter Umständen Geld, weil man ein neues Ticket kaufen muss. Beim GEMAZug können Zuspätkommern Tantiemen entfallen.

Daher der Appell: Helfen Sie der GEMA mit korrekten Informationen, damit sie voll automatisiert die richtigen Weichen und die Daten auf die richtigen Gleise stellen kann. Wie das geht und was die GEMA alles tut, um die Datenströme für ihre inzwischen 90.000 Mitglieder vollumfänglich zu verarbeiten, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Herr Colombini, in Ihrer Funktion als Vorstand sind Sie Hüter und Wächter über die Daten der GEMA. Die Daten, die wir verarbeiten müssen, wachsen exponentiell. Wie lassen sich diese Datenmengen bewältigen? Wir haben in den letzten Jahren bereits viele Investitionen in unsere IT-Infrastruktur getätigt, um genau mit dieser Herausforderung umzugehen. Dabei entscheidend ist die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur, um die Skalierbarkeit größerer Datenmengen jederzeit zu gewähren. Hier sind wir als GEMA bereits sehr gut aufgestellt. Im Rahmen unserer Datenstrategie liegen die Schwerpunkte darüber hinaus auch auf der Qualitätssicherung von Daten und ihrer Vervollständigung. Immer wichtiger wird für uns die Frage, wie wir einen intelligenten Umgang mit Daten entwickeln können, um daraus einen Mehrwert für die Mitglieder und die Kunden zu erzielen und unsere Prozesse optimieren zu können.

Was konkret verstehen Sie unter einem intelligenten Umgang mit Daten? Immer mehr Kolleginnen und Kollegen haben eine Idee, wie sie ihre tägliche Arbeit optimieren können. Über das Innovationsmanagement, das auch unseren Mitgliedern mittlerweile offensteht, erreichen uns neue und kluge Ideen. Mit den technischen Voraussetzungen, die wir geschaffen haben, fördern wir einen innovativen Umgang mit Daten im Haus, Stichwort Data Lake, Self-Service-Pipelines, Datenvisualisierung, Business Intelligence-Tools oder auch unsere Data-Analytics-Plattform. Zusammen mit dem CI-Office überlegen die Teams darüber hinaus, wie sie Prozesse verbessern können. Verbessern bedeutet hierbei schneller und effizienter werden, mit mehr Ertrag in kürzerer Zeit. Oder aber auch: Wie kann ich durch neue Ideen, zum Beispiel im Hinblick auf neue Geschäftsmodelle, das Kerngeschäft flankieren und erweitern?

»Je besser die Qualität der Daten, desto besser sind unsere Ergebnisse«

Schneller und effizienter werden, mit mehr Ertrag in kürzerer Zeit. Dafür sind Daten die Grundlage, erklärt Lorenzo Colombini, CFO der GEMA, im Interview

INTERVIEW Ursula Goebel

Stichwort Skalierbarkeit: Erwarten Sie, dass das Tempo zunehmen wird, in dem wir Daten verarbeiten müssen? Und welche Rolle spielt die Datenqualität? Definitiv. Die Fähigkeit zu Skalieren ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Um das Kerngeschäft der GEMA, also beispielsweise das Monitoring, das Matching und die Abrechnung noch effizienter und präziser zu entwickeln, benötigen wir Daten, die mit einem zunehmenden Tempo steigen. Dieser Trend ist auch allgemein in der Musikbranche zu beobachten. Je umfassender und besser die Qualität der Daten, desto besser sind unsere Ergebnisse. Deswegen ist die Qualität der Daten entscheidend. Ein Beispiel: Seit Jahren sammeln wir Soundfiles unserer Mitglieder. Wir haben sogar eigene Soundfile-Tools entwickelt. Weshalb? Weil wir verstanden haben, dass wir Metadaten zur Geschäftssicherung brauchen. Die Beteiligung am Monitoring-Anbieter SoundAware (Anm. d. Red.: siehe Seite 40) ist in dieser Hinsicht eine wichtige strategische Investition, denn nun haben wir Zugriff auf weitere Soundfiles für die Weiterentwicklung unserer Metadaten.

Der Datenschutz ist ein wichtiges Thema. Wer ist in der GEMA für die Daten verantwortlich? Und wo liegen die Daten der GEMA? Der Schutz aller Daten hat bei uns höchste Priorität. Alle unsere operativen Systeme laufen in einer Cloud. Eine Cloud ist ein virtueller Server, den man nur dann

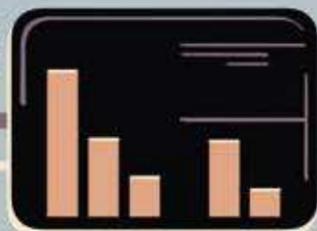
zahlt, wenn man ihn nutzt. Das macht Sinn, denn die Auslastung der Systeme ist sehr unterschiedlich und in den Wochen der Ausschüttungen um ein Vielfaches höher. Um hier die volle Flexibilität und Skalierbarkeit zu haben, nutzen wir Cloud-Anwendungen. Die Sorge, dass die Daten irgendwo in einer Wolke liegen, ist unberechtigt. Eine Cloud ist ein technisch abgeschlossenes und geschütztes System. Bei der Auswahl des Cloud-Anbieters war uns wichtig, dass er den europäischen Datenschutzrichtlinien unterliegt.

Intern haben wir schon vor Jahren begonnen, Strukturen aufzubauen, um unsere Daten bestmöglich zu schützen. Mit der Data Governance entwickeln wir ein Regelwerk, in dem dokumentiert ist, wer für welche Daten verantwortlich ist, und was Verantwortung für Daten im Hinblick auf Datenschutz, Vollständigkeit, Qualität und Bereitstellung bedeutet. Aber man muss dranbleiben und mit verschiedenen Awareness-Maßnahmen für das Thema kontinuierlich sensibilisieren.



»Ich habe zwei Wünsche: Wir brauchen Ihre Unterstützung bei der Interaktion, der Validierung der Qualität und bei der Geschwindigkeit der Bereitstellung von Daten. Richtig gut werden wir nur, wenn wir das gemeinsam machen und gegenseitig verstehen, warum gewisse Daten benötigt werden. Das ist das Erste. Und zweitens: Geben Sie uns Feedback, damit wir weitere datenbasierten Produkte entwickeln können, die Ihren Wünschen und Zielen entsprechen. Nur mit ihrem Feedback können wir besser werden.«

Illustration: Edward Tuckwell, Foto: Sebastian Linder



Bei
98 %

aller gestreamten Songs ist kein ISWC (International Standard Work Code) hinterlegt. Das erschwert die Zuordnung der Einnahmen, die diese Songs generieren.

Matching bezeichnet den Vorgang, wenn zwei Datenbanken miteinander abgeglichen werden. Beispielsweise muss die GEMA jeden Song, dessen Nutzung gemeldet wird, einem Eintrag in der Werkdatenbank zuordnen. Das funktioniert nur, wenn alle Daten korrekt gepflegt sind.

ISWC und ISRC sind die wichtigsten Identifikatoren für Werke bzw. Tonaufnahmen. Das W steht für Work, das R für Recording. Mit den international standardisierten Codes lässt sich eindeutig zuordnen, welche Personen an einem Song beteiligt sind – und demnach für die Nutzung vergütet werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Angaben in der GEMA Werkdatenbank vorliegen.

9315
WERKE
PRO TAG

meldeten GEMA Mitglieder durchschnittlich 2022 an

über
61 Mio.
NUTZUNGS-
MELDUNGEN

hat die GEMA 2022 allein in den Sparten des Aufführungsrechts verarbeitet

1164
SETLISTS
PRO TAG

gingen 2022 durchschnittlich bei der GEMA ein

Klasse in der Masse

Mitglieder mit der besten Datenkompetenz haben die höchsten Erfolgchancen, heutige und künftige Transformationen in der Musikindustrie erfolgreich zu bewältigen

TEXT **Aret Abyanoglu**

Zugegeben, beim Thema „Daten“ kommt einem nicht sofort Rock ‘n’ Roll in den Sinn. Allerdings bleiben sie auch künftig Dreh- und Angelpunkt der Musikindustrie. Ein paar Beispiele gefällig? Die Kreation qualitativ hochwertiger Musik wird auch für Nicht-Profis mithilfe von KI-Tools einfacher und kostengünstiger. Gleichzeitig entsteht ein großer Markt an Online-Live-Events mit Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern pro Jahr, wodurch Livemusik regionsunabhängiger wird. Die Bedeutung, eine Marke zu schaffen und die eigene Musik – z. B. über Social Media und „Artist to Fan“-Plattformen – direkt an Fans zu vermarkten, steigt. Und die komplexe Verwaltung von Musiklizenzen in herkömmlichen und neuen Rechtearten, wie z. B. der Stimmabdruck von Künstlern in Soundaufnahmen (Grimes-AI), kann durch die Blockchain-Technologie vereinfacht werden und neue Formen der Finanzierung für Musikschaffende durch Investoren und Fans eröffnen.

Kurzum, die technologischen Innovationen führen zu einer Dynamik, die für alle Akteure großartige Chancen eröffnet, aber auch Herausforderungen mit sich bringt. Gemeinsam haben sie, dass sie alle auf Daten und Metadaten von Musikschaffenden aufsetzen.

Die ständige Verfügbarkeit jeglicher Songs über Streaming-Anbieter hat die Musikindustrie zu einem datengetriebenen Geschäft gemacht. Die Mengen nehmen exponentiell zu. Die Qualität der Daten ist jedoch wichtiger als die Quantität. Beispielsweise werden täglich weit mehr als 100 000 Songs in Spotify hochgeladen. Allerdings haben nur zwei Prozent der gestreamten Songs einen ISWC (International Standard Work Code) – also eine international gültige Werknummer und eine eindeutige Kennzeichnung für eine Werkfassung –, der die Zuordnung eines Songs (Sound Recording) zu einem Musikwerk erheblich vereinfacht. Folgeprozesse bis zur Verteilung von Tantiemen können mit einem ISWC deutlich beschleunigt werden. Somit haben Akteure mit der besten Datenkompetenz die

höchsten Erfolgchancen, heutige und künftige Transformationen in der Musikindustrie erfolgreich zu bewältigen, das attraktivste Leistungsportfolio anzubieten und sich im Wettbewerb langfristig durchzusetzen.

Die GEMA hat diese Entwicklung früh antizipiert und bereits vor einigen Jahren eine kohärente Datenstrategie aufgesetzt, welche die strategischen, operativen und technischen Fragestellungen in ihrem Leistungsportfolio fortlaufend adressiert und in konkrete Maßnahmen ableitet. Mit gezielten Akquisitionen im Ökosystem der Musikindustrie (zuletzt decoob, Zebalution, SoundAware) und intelligenten Investitionen in die Schlüsselfelder

- **GEMA Infrastruktur Plattform (EDGE),**
- **GEMA-Analytics-Plattform (GAP) und**
- **GEMA Data Governance**

setzt die GEMA ihre Datenstrategie systematisch und zukunftsgerichtet um.

Die Bedeutung, Qualität und Sicherheit der Mitgliederdaten und Metadaten stehen dabei immer im Mittelpunkt. Umfassende, präzise und korrekte Daten zu besitzen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Dazu zählen unter anderem etwa 25 Millionen Musikwerke mit etwa 22 Milliarden Datenpunkten etwa zu Beteiligten, 1,4 Millionen AV-Produktion und 1,8 Millionen Soundfiles von GEMA Mitgliedern und Musikschaffenden weltweit. Diesen Daten werden Billionen von Nutzungsdaten zugeordnet und den Regelwerken der GEMA entsprechend verteilt und ausgeschüttet. Eine



BIOGRAFIE

Aret Abyanoglu kam 2016 als Abteilungsleiter Controlling zur GEMA und führt seit 2018 die Direktion Mitglieder- und Repertoiremanagement (M/R). Neben dem Tagesgeschäft trägt er die Verantwortung für die Programme und Projekte von M/R zur operativen und strategischen Weiterentwicklung des Bereichs. Der gebürtige Mannheimer studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Kaiserslautern und TU Berlin und hat einen Master of Business Administration (MBA) von der California State University Hayward, USA.

hohe Datenqualität ist die Grundvoraussetzung dafür, diese Datenmengen hochautomatisiert und korrekt zu verarbeiten.

Der für die GEMA Mitglieder sichtbare Teil des „Daten-Eisbergs“ spiegelt sich in den vielfältigen digitalen Services im Onlineportal wider, die zunehmend „Self Service“-Funktionen beinhalten und stetig weiterentwickelt werden. So können An- und Änderungsmeldungen zu Musikwerken, Sound Recordings, Soundfiles, Setlisten, persönlichen Informationen und vieles mehr schnell und bequem von Mitgliedern selbst vorgenommen werden. Die digitalen Services „Werkänderung“, „Sound Recording“ und „Meine Subverlagsverträge“ (siehe Seite 25) sind die neuesten Beispiele im Onlineportal, bei denen GEMA Urheberinnen und Urheber sowie Verlage die Self-Service-Funktionalitäten nutzen und wichtige Daten und Metadaten anmelden, ändern, ergänzen und prüfen können. Die Daten und Metadaten werden gemäß dem GEMA Regelwerk bei der Datenerfassung automatisch validiert und über Nacht verarbeitet. Eine echte Win-Win-Situation für Mitglieder und die GEMA – und der effektivste und sicherste Weg, eine hohe Datenqualität und Verarbeitungsgeschwindigkeit zu erzielen.

Der entscheidende Erfolgsfaktor in der Datenkette ist die Qualität der Daten, die GEMA Mitglieder der GEMA bereitstellen. Es ist das Fundament, auf dem alle weiteren Schritte aufbauen.

Machen Sie mit!

So werden Ihre Daten zu Geld

Was passiert, nachdem Sie Ihre Daten an die GEMA gemeldet haben? Und welche Probleme ergeben sich, falls Informationen fehlen? Ein Beispiel zeigt, wie Daten und Ausschüttung zusammenhängen

TEXT **Stefanie Moser und Jonathan Huber**

Das ist leider ein verbreiteter Irrtum: Die Veröffentlichung eines Songs reicht nicht aus, dass die GEMA den Urheberinnen und Urhebern Geld ausschütten kann. Wenn niemand seine Werke bei der GEMA anmeldet (Mitglied, Verlag oder Label), tappt sie schlichtweg im Dunkeln. Sie erfährt erst davon, wenn jemand das (für die GEMA nicht existente) Werk nutzen möchte.

Aber keine Sorge: Die GEMA hat zahlreiche Möglichkeiten, Tantiemen nachträglich noch an die richtige Stelle zu bringen. Da es immer wieder vorkommt, dass genutzte Werke noch nicht in der Datenbank liegen, geht der Daten-Zug 15 bis 18 Monate später noch mal auf die Reise. So kann die GEMA nicht identifizierte Nutzungen in den Onlinesparten (z. B. Streaming) später noch zuordnen und korrekt abrechnen. „Second Stage“ heißt dieses Verfahren. Marco meldet seine Werke gleich an, als er davon erfährt. So erhält er die ihm zustehenden Onlinetantiemen – wenn auch erst später, als das bei Anna der Fall war.

Fehlende Daten können Einiges durcheinanderbringen: Der sonst so leichtfüßige vollautomatisierte Prozess gerät dann ins Stocken. Die GEMA muss Fehlerquellen suchen, Reklamationen bearbeiten, Werke nachdokumentieren, im schlimmsten Fall falsch ausbezahlte Gelder zurückholen. Das alles dauert. Selbst der beste technische Prozess ist dagegen machtlos: Was nicht bekannt ist, kann nicht bearbeitet werden.

Tipp für eine reibungslose Fahrt mit dem Daten-Zug: Suchen Sie sich Verbündete. Verlage, Labels, MusicHub & Co. und natürlich die GEMA unterstützen Sie bestmöglich. Mit Ihren korrekten Daten und unseren Prozessen bringen wir Sie gemeinsam ans Ziel – zur korrekten Ausschüttung Ihrer Tantiemen.

GUT GERÜSTET FÜR DIE ZUKUNFT

Die Datenmengen in der Musikbranche wachsen immer schneller. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht in Sicht. „Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren jeweils 23 Prozent mehr Daten verarbeitet werden als im Vorjahr“, sagt Markus Grimm, Chief Information Officer (CIO) der GEMA. Er und sein Team kümmern sich darum, dass die GEMA zukünftige Datenmengen nicht nur verwerten, sondern sie auch anderweitig gewinnbringend einsetzen kann: etwa für Prognosen, datengetriebene Entscheidungen oder Machine Learning. Das CI-Office unterstützt beim Aufbau der dafür notwendigen Systeme und schafft personelle und organisatorische Grundlagen. Dabei verfolgt die GEMA einen dezentralen Ansatz (Data Mesh), bei dem die Verantwortung für Daten beim jeweils zuständigen Fachbereich liegt (Data Governance).

Betrachten wir ein fiktives GEMA Mitglied. Wir nennen sie Anna – sie ist Singer-Songwriterin, Anfang 20. Sie hat ihren ersten Song über MusicHub auf allen großen Plattformen veröffentlicht. Beim Upload hat sie alle relevanten Metadaten hinterlegt und das Werk zugleich bei der GEMA angemeldet – möglich macht das die Anbindung von MusicHub an die GEMA Werkdatenbank. Mit ihrem Release startet sie einen vollautomatischen Prozess. Das Werk mit allen Metadaten wird vollautomatisch im Service „Mein Repertoire“ angelegt – die GEMA nennt das „ausregistriert“.

Noch steht Anna am Anfang ihrer Karriere und hat weder Label noch Verlag. Sie ist daher froh, dass sie im GEMA Onlineportal sehen kann, wie viele Leute ihre Musik online erreicht, in welchen Playlists sie auftaucht und wie viel sie damit verdient. Überraschung: Sie wurde sogar auf einem Festival gecover! Ab dem Zeitpunkt der Werkanmeldung ist die GEMA in der Lage, jede gemeldete Nutzung automatisch dem Werk zuzuordnen. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass auch der Nutzer (etwa der Festival-Veranstalter) die Setlist mit Annas Song korrekt eingereicht hat.

Bei einem Songwriting-Camp trifft Anna auf ihren Musikerkollegen Marco. Er hat kürzlich über sein Label ein neues Release an den Start gebracht. Es ist bereits seine siebte Veröffentlichung, er ist jedoch nicht glücklich über das Geld, das seine Songs einspielen. Es ist viel weniger als erwartet. Im Gespräch mit Anna wird schnell klar, dass er eine wichtige Sache vergessen hat: den Song bei der GEMA anzumelden.

Illustration: Edward Tuckwell

Alles einsteigen! So bringen Sie Ihre Daten auf die Gleise

Nutzen Sie unsere Online Services, damit wir Ihre Daten korrekt und schnell verarbeiten können. Das Onlineportal ist Ihr Einstieg ins GEMA Hochgeschwindigkeitsnetz

Meine Daten
Prüfen, aktualisieren und ergänzen Sie Ihre persönlichen Daten

Mein Repertoire
Ändern und ergänzen Sie die Daten zu Ihren Werken, ergänzen Sie Daten zu Sound Recordings und prüfen Sie die Daten zu AV-Produktionen. Mehr dazu siehe Seite 25

Soundfile Upload
Laden Sie Soundfiles zu Ihren Werken hoch und profitieren Sie vom Monitoring in den Bereichen Werbung, TV, Radio, Online und Diskotheken

AV-Anmeldung
Melden Sie audiovisuelle Medien an, in denen Ihre Musik verwendet wird (z. B. Kinofilme, Fernsehen, Wirtschaftsfilme, Videostreaming und DVD)

Meine Setlists
Reichen Sie Setlists für Liveveranstaltungen ein

Meine Finanzdaten
Sehen Sie Ihre Kontobewegungen, Kontoauszüge, Abtretungen, Vorauszahlungen und weitere finanzbezogene Daten ein

Meine Subverlagsverträge
Für Verlage: Prüfen Sie Ihre Katalogvereinbarungen und melden Sie abgelaufene Vereinbarungen bequem ab. Mehr dazu siehe Seite 25

Werkanmeldung
Die Basis für Ihre Ausschüttung: Melden Sie Ihre Werke bei uns an

»»Wir liefern den ISWC schon bei der Erstanmeldung mit««

Sebastian Hentzschel, COO bei BMG, über Big Data, KI und den Datenaustausch zwischen der GEMA und seinem Haus

INTERVIEW Ursula Goebel

Sebastian, als neuer COO von BMG verantwortest du die operativen Bereiche Rights & Royalties, Supply Chain und Tech & Data. Ziel ist es, die Technologisierung von BMG weiter voranzutreiben. Wo steht ihr hier?

Beim Thema Big Data ist BMG sehr gut aufgestellt. Wir verarbeiten pro Monat ein Datenvolumen von über 3 Petabyte, das entspricht etwa 300 000 Jahre kontinuierlichen Stereosound in CD-Qualität. Da bei BMG Verlag und Label unter einem Dach zusammenarbeiten, prozessieren wir Publishing- und Recorded-Nutzungen bzw. tägliche Abverkaufs- und Marktdaten auf einer gemeinsamen Big-Data-Plattform. Dadurch sind wir in der Lage, in Echtzeit umfassende Analysen zu erstellen, die unseren Kund:innen einen echten Mehrwert bieten. Wir nutzen darüber hinaus eine Vielzahl modernster Technologien auf der Google-Cloud-Plattform, um effiziente Abläufe bei der Datenverarbeitung sicherzustellen. Unsere Rechtedaten sind dabei nahtlos in unsere Big-Data-Prozesse integriert, wodurch wir Künstler:innen und Autor:innen in ihrem Kreativprozess bestmöglich begleiten können. In einer Welt, in der Kreativität auf Digitalisierung trifft, ist diese Unterstützung ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Zusammenarbeit und eine zentrale Voraussetzung, um die Label- und Verlagsarbeit auch in Zukunft erfolgreich anbieten zu können.

Welche Potenziale von KI-Anwendungen nutzt BMG schon heute? Wo seht ihr die Zukunft?

Im Bereich künstliche Intelligenz laufen derzeit mehrere Initiativen, die sich nahezu alle um die optimale Verarbeitung von Daten drehen und beispielsweise im Bereich des automatisierten Matchings von großer Bedeutung sind. So gelingt es uns, die weltweiten Nutzungen der Musik unserer



BIOGRAFIE
Sebastian Hentzschel
 Chief Operations Officer und Mitglied des Boards, BMG. Sebastian Hentzschel ist bei BMG als COO für die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Rechte-Management und Lizenzabrechnung, Supply Chain, Data Analytics und Technologie sowohl für den Verlags- als auch den Labelbereich verantwortlich.

Künstler:innen und Autor:innen in kürzester Zeit und mit höchster Präzision den richtigen Werken zuzuordnen, den Kreativschaffenden somit eine faire Vergütung zu sichern und außerdem die allgemeine Qualität unserer Masterdaten zu verbessern. Auch im Kreativprozess wie dem Songwriting zeigt KI Potenziale.

Als Verlag ist BMG auch Mitglied der GEMA. Wie stehen in einem ständigen Datenaustausch. Wie wird sich das Verlagsgeschäft und die Zusammenarbeit mit der GEMA durch die Nutzung von KI-Anwendungen verändern?

Die Integration von KI birgt das Potenzial, das Musikverlagsgeschäft auf vielfältige Weise zu transformieren, beispielsweise durch die Steigerung der Qualität von Metadaten und Masterdaten. Oder auch in der Erkennung von Werken in Radio, TV, Videos und Livestreams: KI kann dazu verwendet werden, urheberrechtlich geschützte Musik noch schneller und präziser zu erkennen. Dies ermöglicht eine effizientere Überwachung und Durchsetzung von Lizenzvereinbarungen und damit die Ausschüttung der Erlöse. Mit der Akquisition von Monitoring-Companys wie Decoob und SoundAware hat die GEMA gute Voraussetzungen geschaffen, ihren Mitgliedern in diesem Bereich bessere Services zu liefern. BMG wird hier mit eigenen KI-Initiativen unterstützen.

Ein anderer Bereich, in dem BMG und GEMA bereits erfolgreich zusammenarbeiten, ist die Werkanmeldung. Wie stellt BMG seine eigene Datenqualität sicher?

In diesem Prozess werden die Copyright-Metadaten von unserer Registrierungssoftware automatisch im CWR-Format validiert. Dies umfasst bis zu 200 Verifikationen für jedes Werk. Dadurch erreichen wir eine weltweite, automatische Akzeptanzquote der CWR-Anmeldungen von 99,98 Prozent. Des Weiteren waren wir der erste Verlag, der den „ISWC Allocation Service“ in den CWR-Anmeldeprozess integriert hat. Wir sind dadurch in der Lage, schon bei der Erstanmeldung einen ISWC mitzuliefern. Damit erhoffen wir uns aufseiten der GEMA eine signifikante Steigerung der Zuordnungsrate. Darüber hinaus nutzen wir zur Sicherung der Datenqualität in unserem Data Lakehouse Tools wie Monte Carlo Data, das durch KI unterstützt Anomalien in den Daten erkennt. Unser Ziel dabei ist immer, Abrechnungsdaten innerhalb kürzester Zeit möglichst ohne manuelle Intervention zu verarbeiten und nahezu vollständig automatisiert die Qualität dieser Daten sicherzustellen.

Gibt es noch Nachholbedarf?

Selbst bei unserer nahezu 100-prozentigen Ausregistrierungsrate sehen wir weitere Verbesserungspotenziale. Insbesondere bei der vollständigen Identifizierung aller beteiligten Urheber:innen an einem Werk und der Zuordnung zu bereits bestehenden Einträgen in der GEMA Datenbank gibt es Optimierungsmöglichkeiten. Mithilfe der geplanten Initiative der CISAC, den Verlagen über eine API-Schnittstelle Zugang zur IPI-Datenbank zu ermöglichen, sieht BMG eine vielversprechende Möglichkeit, der GEMA zukünftig noch bessere Daten zur automatisierten Weiterverarbeitung zur Verfügung stellen zu können. Das frühzeitige Testen neuer GEMA Tools ist uns sehr wichtig und dafür stehen wir gern zur Verfügung.

Hinsichtlich der Abrechnungsverarbeitung ist uns eine kontinuierliche Erhöhung der Geschwindigkeit wichtig. Sobald wir Abrechnungen erhalten,

verarbeiten wir diese innerhalb weniger Tage, um diese dann als „Pipeline Income“ für Autor:innen und Künstler:innen auf MyBMG transparent sichtbar zu machen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass alle Einkommensströme noch zeitnaher und häufiger abgerechnet werden können. Dennoch gehören GEMA Abrechnungen hinsichtlich Datenqualität, Vollständigkeit und Verlässlichkeit zu den besten im Vergleich der Verwertungsgesellschaften weltweit. Wir hoffen, dass andere Gesellschaften hier auch weiter Verbesserungen vornehmen. Die Optimierung unserer Prozessketten liegt in unserer Hand, aber um Tantiemen an Autor:innen schnellstmöglich abrechnen und auszahlen zu können, müssen viele Parteien mitwirken.

Illustration: Edward Tuckwell, Foto: BMG

Wünsche seitens BMG:

Wir regen an, dass alle Notifications wie Counterclaims, Werkbestätigungen oder Tonträger-Werkanfragen zukünftig nicht mehr nur als PDF versandt, sondern über elektronische Formate ausgetauscht werden. Zudem würden weitere APIs zu Qualitätssteigerungen führen, z. B. für Repertoiresuche, Recherche von Werkdaten und Liveauftritten. Für die Digital-Nutzungsaufstellungen außerhalb der ARESA wünschen wir uns höhere Granularität und Taktung. Zudem würden ISRCs in allen Nutzungsaufstellungen für alle relevanten Sparten eine noch automatisierte Abrechnungsverarbeitung ermöglichen.

BMGs Plädoyer an die Autorinnen und Autoren:

Je vollständiger und schneller Sie Ihre Werke bei uns als Verlag und bei der GEMA melden, desto schneller können wir Erlöse auszahlen. Stehen die administrativen Aufgaben ganz unten auf der To-do-Liste, kann das heute schnell zu Einbußen von Digitaleinkommen und Verzögerung von Abrechnungen über alle Sparten hinweg führen. Die Werkanmeldungen sind essenziell für die Monetarisierung aller kreativer Leistung.

Für die GEMA und andere Verwertungsgesellschaften weltweit wünschen wir uns höherfrequente Abrechnungen, nicht nur im Digitalbereich. Unser aller gemeinsames Ziel muss es sein, Gelder, die mit kreativer Arbeit generiert werden, so zeitnah wie möglich an Autorinnen und Autoren auszuzahlen. Dafür sind wir 2008 angetreten und dafür stehen wir heute noch. Dank zunehmender Technologisierung und besserer Daten sehe ich sehr positiv in die Zukunft.

1 Frage – 2 Generationen

Künstliche Intelligenz im Kreativprozess – Chance oder No-Go?



BIOGRAFIE

Enjott Schneider, Jahrgang 1950, ist genreübergreifend tätig, so komponierte er Opern, Sinfonien, Orgelwerke, Kammermusik, Oratorien, Orchester und Bühnenwerke, um einen Auszug aus seinem Schaffen zu nennen. Zudem schrieb er mit vielen internationalen Ehrungen ausgezeichnete Schneider Musik für Hunderte von Filmen, darunter „Schlafes Bruder“, „23“ oder „Stauffenberg“. Seine Werke werden weltweit aufgeführt. Zwischen 1979 und 2012 war er Professor an der Münchener Hochschule für Musik und Theater (Musiktheorie und Komposition), von 2003 bis 2020 Aufsichtsrat der GEMA, dessen Vorsitzender von 2012 bis 2017. www.enjott.com

» KI ist die endgültige Diktatur von Likes und Quote, von Durchschnittlichkeit als Norm, von statistisch getesteter Massenware, von intransparenter Vervielfältigung«

Künstliche Intelligenz im Kunstgewerbe: JA! In authentischer Kunst: NEIN! KI ist die endgültige Diktatur von Likes und Quote, von Durchschnittlichkeit als Norm, von statistisch getesteter Massenware, von intransparenter Vervielfältigung. Kunst/Poesie aber ist Dichtung, Verdichtung von sinnlichem Erleben und das intuitive Erfassen der Essenz des Seins. Das Verdichten als „auf den Punkt bringen“ passiert in der Koinzidenz von Seele, Intuition, Sehnsucht, Ängsten und

Verletzungen, Protest – alles Kriterien, die einem Computer kategorisch fremd sind. Die AI erfolgt nach der Logik, die dem Synapsen-gesteuerten Hirnmodell des kognitiven Denkens nachprogrammiert ist. Bei einem Lebewesen „denken“ aber auch die Bakterien mit, nicht nur die Synapsen, ein Mensch beherbergt z. B. 38 Billionen (3,8 x 10 hoch 12) unterschiedliche Bakterien, vor allem in Bauch und Darm: Dieses Bauchgefühl ist bei jeder auch künstlerischen Entscheidung das Ausschlaggebende!

Kreative Ideen sind das Resultat von Seelenerkundung, Alpträumen, Hoffnungen und Sehnsucht, Wut und Liebe, Ängsten und Verletzungen, Tabuverletzungen und Freude an Destruktion bis zur Obszönität, sowie politischem Bewusstsein. Wo ist der Computer, der Alpträume, Seele, Hoffnungen oder gar einen Darm hat – mit Bakterien, die seine abstrakte Logik zurechtstutzen?

Ich freue mich über KI, weil man sie investigativ benutzen kann, wenn man origin kreativ ist. KI wird das Pseudo des Kunstgewerbes von authentischer Kommunikation trennen wie Spreu vom Weizen: etwa in Filmmusik, wo man schon seit Jahrzehnten lediglich Role Models beschämend „nachkomponieren“ muss und „Handschrift“ als zu individuell abgelehnt wird. Im Kommerz-Pop, wo „sounds as like“ der Markthorizont ist. SPANNEND, was da kommt und wie die GEMA die Spreu vom Weizen zu trennen versucht.



BIOGRAFIE

Brenda Blitz, Jahrgang 1996, aus Berlin ist eine musikalische Wundertüte: Popmusik, die im New Wave wurzelt, dazu deutsche Texte mit Tiefgang („Killer“, „Nichts mehr sein“) – und coolen Choreografien. „Musik wirkt noch mal mehr, wenn man auch eine visuelle Geschichte erzählt. Es ist einfach viel abgefahrener, mehrere Sinne gleichzeitig zu bedienen“, sagte die Halb-Brasilianerin mal in einem Interview mit dem „MYP Magazine“. Ihr persönlicher Albtraum „wäre deshalb auch eine Akustik-Gitarrenband, bei der alle bodenständig auf einem Hocker sitzen“. www.brendablitz.de

»Ich finde es überhaupt nicht unkünstlerisch, sich bei der Entstehung eines neuen Songs bei aktuellen Technologien zu bedienen«

Am Ende zählt immer, WAS DU DARAUS MACHST. Ich finde es überhaupt nicht unkünstlerisch, sich bei der Entstehung eines neuen Songs bei aktuellen Technologien zu bedienen. Als Artist denke ich sowieso die meiste Zeit gesamt-konzeptuell. Also das, was am Ende eines Songs rauskommt, erzählt auch über den Text hinaus eine musikalische und bei mir auch immer eine visuelle Welt. Eine Geschichte, die sich aus vielen Elementen bedient – und sich KI als Element dazu zu holen, für den ein oder anderen Schritt, kann sehr spannend sein. Viele finden das nicht mega „arty“, aber sich nicht kategorisch vor Neuerungen zu verschließen, finde ich einfach super nice! ■

Fotos: Manfred Schneider, neap/Adobe Stock, Loia Schreiner

„Im Strandkorb finde ich Kreativität“

Wo fallen den GEMA Mitgliedern eigentlich ihre Melodien oder Texte ein? Hier zeigen wir in jeder Ausgabe ein Mitglied und den Platz, wo es die besten Ideen hat. In diesem Heft:

Sven Kühbauch von der Insel Rügen

Der Inbegriff von **Erholung und Kreativität** ist für mich der Strandkorb. Schon früher habe ich in den blau-weiß gestreiften Körben an Deutschlands Küsten die Seele baumeln lassen. Durch dieses „Auslüften des Geistes“ kamen mir im Strandkorb immer die besten Ideen. Das ist auch so geblieben, als ich vor zehn Jahren auf die Insel Rügen gezogen bin. Hier gibt es natürlich Strandkörbe zuhauf. Ich habe so viel Zeit darin zugebracht – ehrlich gesagt auch wegen des oft kalten Ostwindes –, dass wir uns irgendwann ein Original für unseren Balkon gekauft haben.

Hier kann ich stundenlang sitzen, die Gedanken schweifen lassen, meine Gitarre im Arm. Als ich einmal auf meine Frau wartete (natürlich im Strandkorb), entstand das Stück „Hiding from me“, später eingesungen von Alexander Veljanov. Auch die Idee zum Stück „Rainbow Rocket Ride“ kam mir in meinem Strandkorb. Ich konnte dafür Jennifer Batten begeistern



und habe dafür den Deutschen Rock & Pop Preis bekommen. Folk- und Bending-Legende Jerry Donahue hat bei seinem Besuch selbst in diesem Strandkorb gegessen und mit mir das Stück „Yeehaw“ geprobt. Wenn mir der eigene Strandkorb zu eng wird oder ich mal wieder raus muss aus dem Studio, setze ich mich auf mein Rennrad und genieße die Landschaften Rügens, suche mir neue Strandkörbe. So ist ein ganzes Album entstanden: „Cycology“ wurde 2022 auf Instagram von der Tour de France gefeatured. Toll, wenn alles so ineinandergreift: aus dem Strandkorb hinaus in die Welt. ■

KURZBIOGRAFIE

Der studierte Profi-Gitarrist **Sven Kühbauch** (46) spielt und komponiert nicht nur eigene Stücke. Er entwickelt auch Musik für Filme, Games und Hörbücher. Seine „Interactive Guitarworkshop“-Serie in vier Sprachen gilt als wegweisend und hat sich als Standardwerk moderner interaktiver Gitarrenlehrbücher etabliert.

Hier kommen ihm die besten Ideen. Sven Kühbauch komponiert und textet gerne im Strandkorb: Ein ganzes Album ist hier schon entstanden.



GEMA

mehr.wert.



GELD

Pflichtmitteilungen

Ausschüttungstermine 2023; Ausschüttungsdaten Tantiemenverteilung Ausland; Informationen zu den Ausschüttungen Online

NEWS

News aus dem Onlineportal

Vorstellung der Services „Mein Repertoire“ und „Meine Subverlagsverträge“

INFO

Hinweisgeberschutz

So können Sie Verstößen frühzeitig entgegenwirken

HILFE

Grundlegende Neugestaltung

Maßnahmen-Bündel für die Kulturförderung Online

KONTAKT

Korrespondenz-E-Mail

Warum sie so wichtig ist und wofür sie benötigt wird

KALENDER

Save the Date

Termine für GEMA Mitglieder

Ausschüttungstermine 2023

Die Ausschüttungstermine für das Geschäftsjahr 2022 sind folgende:

Ausschüttungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
01.01.2023	BT VR, Phono VR	1. Halbjahr 2022
	A, A VR	*
	GOP, GOP VR (Zuschlagsverteilung)**	2021
01.02.2023	GOP VR (Herstellungsrecht UGC)	2021
01.04.2023	Phono VR	Überhang 1. Halbjahr 2022
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	WEB, WEB VR	2022
	A, A VR	*
	Gesetzliche Vergütungsansprüche (GVA)	2021
01.06.2023	BM, E, ED, KI, U, UD	2022
	DK, DK VR, EM, M	2022
01.07.2023	FS, FS VR, R, R VR	2022
	TFS, TFS VR	2022
	T, TD, TD VR	2022
	BT VR, Phono VR	2. Halbjahr 2022
01.10.2023	A, A VR	*
	Phono VR	Überhang 2. Halbjahr 2022
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	Alterssicherung	
	Schätzungsverfahren	2022
01.11.2023	Wertungsverfahren E und U	2022
	Wertungsverfahren E und U Corona-Ausgleich (Zuschlagsverteilung)	2022
	Nachverrechnungen (u. a. aufgrund von Reklamationen gemäß § 59 Abs. 1 und 2 des Verteilungsplans) in den Sparten BM, E, ED, EM, M, U, UD	2022
	GOP, GOP VR (Zuschlagsverteilung)	2022

* Die Einnahmen aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Länderangaben finden Sie unter www.gema.de/tantiemen-ausland und in dieser virtuos-Ausgabe.

** Verschoben vom 1. Dezember 2022.

*** In den MOD- und VOD-Sparten sowie in GOP und GOP VR (nutzungsbezogen) werden die Einnahmen aus den Rechten je nach Zahlungseingang und Verarbeitung der Nutzungsmeldungen laufend zum 01.04. und 01.10. ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Angaben zu Lizenznehmern und Nutzungszeiträumen finden Sie auf der GEMA Homepage unter www.gema.de/tantiemen-online und in diesem Heft.

Ausschüttungsdaten Tantiemenverteilung Ausland

A-AR

3. Quartal 2023 | Ausschüttung per 01.10.2023

Land	Info	Jahr	Zusatz
Chile		07/2019 - 12/2021	
Chile	Film/TV	07/2019 - 12/2021	
China		2019 - 2020	
China	Film/TV	2019 - 2020	
Großbritannien		12/2022 - 04/2023	
Großbritannien	Film/TV	12/2022 - 04/2023	
Irland		2020 - 2022	
Irland	Film/TV	2020 - 2022	
Japan		04/2022 - 09/2022	
Japan	Film/TV	04/2022 - 09/2022	
Malaysia		2020 - 2021	
Malaysia	Film/TV	2020 - 2021	
Österreich		2022	
Österreich	Film/TV	2022	
Slowakei		2020 - 2021	
Slowakei	Film/TV	2020 - 2021	
Spanien		03/2023	
Spanien	Film/TV	03/2023	
Thailand		2020 - 2022	
Thailand	Film/TV	2020 - 2022	
USA		01/2022 - 06/2022	ASCAP
USA	Film/TV	01/2022 - 06/2022	ASCAP

A-VR

3. Quartal 2023 | Ausschüttung per 01.10.2023

Land	Info	Jahr	Zusatz
Australien	Pho/BT/Online	2. Hbj. 2022	
Frankreich	Pho/R/Film/TV/BT/Online	1. Hbj. 2022	
Griechenland	Pho	2021 - 2022	+ NV
Griechenland	R/Online	2019 - 2021	
Großbritannien	Pho/R/TV/BT/Online	April 2023	
Israel	Pho	2021	+ NV
Israel	Synch.Rechte/Online	2021 - 2022	+ NV
Japan	Pho/R/TV/BT/Online	2. Hbj. 2022	
Kanada	Pho/Online	2022	+ NV
Kanada	TV	2021	
Kolumbien	Online	2018 - 2021	+ NV
Mexiko	Pho/Online	2021	
Neuseeland	Pho/BT/Online	2. Hbj. 2022	
Niederlande	Pho/R/TV/Online	2020	+ NV
Niederlande	Pho/R/TV/Film/BT/Priv.Vervielf./Online	2021	+ NV
Norwegen	Priv.Vervielf.	2020 - 2021	
Norwegen	Online	2021	+ NV
Polen	Pho/BT/Online	2. Hbj. 2022	
Schweden	Online	01/2022 - 03/2022	+ NV
Schweiz	Pho/R/TV/BT/Online	01/2022 - 09/2022	+ NV
Slowenien	Pho	2019 - 2020	
Spanien	Pho/BT	01/2022 - 09/2022	+ NV
Spanien	R/TV/Online/Priv.Vervielf.	01/2023 - 03/2023	+ NV
Türkei	Pho	2021 - 2022	
USA	Pho/Online	bis 12/2022	
USA	MLC / Muserk Online	01/2023 - 03/2023	

Informationen zu den Ausschüttungen Online zum 01.10.2023

	Lizenznehmer	Dienst	Nutzungszeitraum
MOD D, MOD D VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Music	3. Quartal 2022
	Apple Distribution International Ltd.	iTunes	2. Halbjahr 2022 und Januar, Februar 2023
	Recisio SAS	Karaoke Version	2. Quartal und 2. Halbjahr 2022
	Traxsource Inc.	Traxsource	1. Halbjahr 2022
	Xandrie SA	Qobuz	2. Halbjahr 2022
MOD S, MOD S VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Prime Music	2. und 3. Quartal 2022, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 1. Halbjahr 2020
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Unlimited	3. Quartal 2022, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 2020, HD-Aufschlag August 2021 bis 3. Quartal 2022
	Apple Distribution International Ltd.	Apple Music	2. Halbjahr 2022, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 2. und 3. Quartal 2021
	Aspiro AB	Tidal	3. Quartal 2020
	Peloton Interactive UK	Peloton	2022
	Recisio SAS	KaraFun	2. Quartal und 2. Halbjahr 2022
	SoundCloud Ltd	SoundCloud	2. Halbjahr 2018 und 2022
	Soundtrack Your Brand	Soundtrack Your Brand	2. Halbjahr 2022
	Spotify AB	Spotify	September 2022 bis März 2023, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 2. Halbjahr 2021, Aufschlag Schiedsstellenverfahren 3. Quartal 2020
	Vevo UK Ltd.	vevo	2. und 3. Quartal 2022
	Xandrie SA	Qobuz	2. Halbjahr 2022
VOD D, VOD D VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Kauf) 2. Halbjahr 2022
	Apple Distribution International Ltd.	iTunes	(Kauf) 3. Quartal 2022 bis 1. Quartal 2023
	Telekom	Videoload	(Kauf) 2. Halbjahr 2022
VOD S, VOD S VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Prime Video	(Abo) 2. Halbjahr 2022
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Abo) 2. Halbjahr 2022
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon SI*	(Abo) 2018 - 2022
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Leihe) 2. Halbjahr 2022
	Apple Distribution International Ltd.	iTunes	(Leihe) 3. Quartal 2022 bis 1. Quartal 2023
	Disney+	Disney+	(Abo) 2. und 3. Quartal 2022
	Joyn	Joyn	(Abo) 2022
	Netflix	Netflix	(Abo) 4. Quartal 2022 und 1. Quartal 2023
Online-Content-Netzwerk ARD & ZDF	FUNK	(Abo) 2016 - 2020	
	Telekom	Videoload	(Leihe) 2. Halbjahr 2022
GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	Google Ireland Limited	YouTube (werbefinanziert)	2. Halbjahr 2022, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 1. Quartal 2022
	Google Ireland Limited	YouTube Music, YouTube Premium – Subscription	2. Halbjahr 2022, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 1. Quartal 2022
	Google Ireland Limited	YouTube Audio Only	2. Halbjahr 2022

Abonnement (Abo): Werknutzungen im Rahmen von Abonnement-Modellen (Subskription) der Video-Streamingdienste
Leihe/Kauf: sog. transaktionale Video-on-Demand Nutzungen; *SI = Special Interest – Genre-Angebot

Neue Gleise am GEMA Daten-Bahnhof

Das Onlineportal ist der **Dreh- und Angelpunkt** im Datenaustausch zwischen der GEMA und ihren Mitgliedern. Die jüngsten Entwicklungen haben wir hier für Sie zusammengefasst

MEIN REPERTOIRE

Anpassungen an Ihren Werken schnell und einfach online erledigen

In der Werkdokumentation setzt die GEMA zunehmend auf automatische Datenverarbeitung der immer weiter steigenden Datenmengen. Daten-Expertinnen und -Experten prüfen sorgfältig, wo sich die Automatisierung lohnt. Für Sie als Mitglied bedeutet das: Sie können immer mehr Änderungen an Ihren Werken im Onlineportal selbstständig vornehmen – und diese Anpassungen werden im besten Fall unmittelbar in die GEMA Werkdatenbank übernommen. Zuletzt haben wir im **Bereich Mein Repertoire** den **Service Werker Ergänzung** zur Pflege von Werkdaten zur Verfügung gestellt. Damit können GEMA Mitglieder zu GEMA Originalwerken mit Registrierungsstatus 1 einfache Werkänderungen oder -ergänzungen melden, die vollautomatisch innerhalb eines Werktags verarbeitet werden.

Bessere Ausschüttung durch Ihre Angaben zu Sound Recordings

Im **Bereich Mein Repertoire** können Sie Ihre Werke seit Kurzem um Angaben zu Recordings ergänzen. Damit helfen Sie uns, die Verarbeitung von Nutzungsmeldungen z. B. von Streamingdiensten wie Spotify weiter zu verbessern. Die **Funktion Sound Recording** finden Sie bei den Optionen des jeweiligen Werks. Sie können nun die Angaben Recording-Titel, ISRC, Erstveröffentlichungsdatum und Interpreten zu jedem Werk direkt hinzufügen – unabhängig vom Soundfile. Diesen Service entwickeln wir laufend weiter: In Kürze werden Sie die ergänzten Informationen zu einem Recording im Onlineportal einsehen können. Als nächste Schritte sind eine Übernahme der Recording-Informationen aus dem **Soundfile Upload** und ein Uploadfunktion der Daten im CSV-Format geplant.



MEINE SUBVERLAGSVERTRÄGE

Einzigartige 360°-Sicht auf die Daten Ihrer Katalogvereinbarungen

Seit Ende Juli können Verlage im Onlineportal alle bei der GEMA hinterlegten Vereinbarungsdaten einsehen. Möglich macht das der neue **Service Meine Subverlagsverträge**. Dort werden Ihnen in der Rolle der Kataloginhaberin oder des Kataloginhabers die Details zu bestehenden Geschäftsbeziehungen der Typen „führt“, „administriert“ und „hat Edition“ angezeigt.

Mittels Vollmachten stellen wir sicher, dass nur berechnigte Verlagsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Daten einsehen können. Sie finden die Liste aller aktuell gültigen Katalogvereinbarungen und weitere Details in der **Spalte Dokumentationsvollmacht**. Auch ein Export der Daten im CSV-Format ist möglich. Zusätzlich können Sie über das 3-Punkte-Menü am Ende jeder Zeile einen Vereinbarungsablauf auslösen. Dieser Prozess ist automatisiert, spart also manuelle Aufwände und reduziert Wartezeiten.

Diese Datentransparenz in Echtzeit bietet aktuell kaum eine andere Wertungsgesellschaft. Wir entwickeln diesen Service stets weiter, um Sie bei der An- und Abmeldung Ihrer Katalogverträge bestmöglich zu unterstützen.

Werkanmeldung für Verlage: Neue CWR-Version

Die GEMA tauscht Werkdaten mit Verlagen, die sehr viele Werke anmelden, überwiegend über das CISAC-Format „Common Works Registration“ (CWR) aus. In Abstimmung mit den Verlagen hat die GEMA vor Kurzem von CWR 2.1 auf CWR 2.2 umgestellt. Die neue Version bildet Metadaten besser ab und kann die neuen Anteilsregeln darstellen. Die Angabe der GEMA Werknummer ermöglicht deutlich verbessertes Matching. Wir laden Sie ein, auf CWR 2.2 umzusteigen und von diesen Vorteilen zu profitieren.



Weitere Infos unter www.gema.de/werkanmeldung-cwr

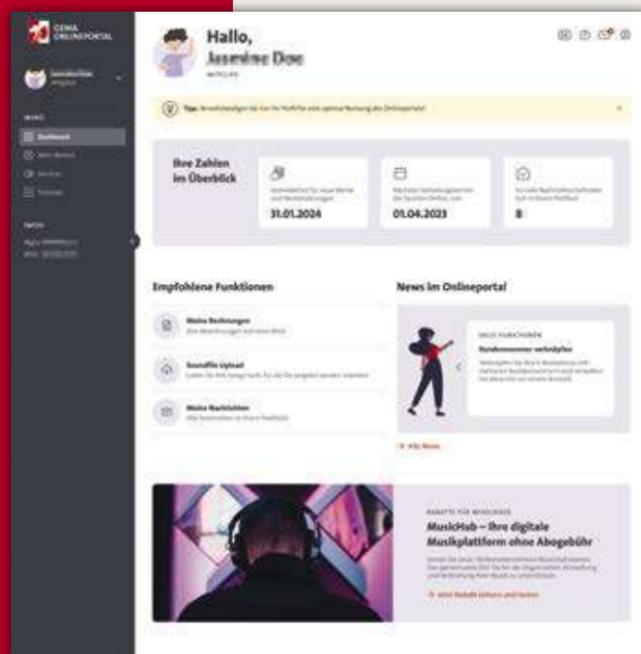


News aus dem Onlineportal

Rebrush

Das Onlineportal erstrahlt im neuen Glanz

TEXT Madeleine Hees



zwischen Nutzer- und Urheberrolle und haben Kontoinformationen wie Ihre Business-Partner-ID stets im Blick. Selbstverständlich bietet Ihnen das Onlineportal weiterhin die Möglichkeit, die Benutzersprache zu wechseln, mit uns in Kontakt zu treten, ins Portalpostfach zu gelangen oder sich anzuloggen.

Unser neues Dashboard

Das neu gestaltete Dashboard ist der zentrale Startpunkt nach dem Log-in und bietet einen Überblick über wichtige Informationen und Funktionen. Musiknutzende finden Portalelemente in einem ansprechenden graugrünen Farbton wieder, während Musikkurheberinnen und -urheber Portalelemente in einem lilagrauen Farbton erleben.

Erleben Sie unsere Portalservices im optimierten Design!

Entdecken Sie das überarbeitete Onlineportal mit neuem Dashboard, eigenem Bereich, Services und einfacherer Navigation. Eine intuitive Erfahrung mit den gewohnten Funktionalitäten.

Die Navigationsleiste: Klare Struktur, schneller Zugriff

Die Navigationsleiste befindet sich links am Bildschirmrand und ermöglicht einen schnellen Zugriff auf vier Hauptbereiche, die Ihre gesamte Erfahrung bei der Nutzung des Onlineportals umfassen: das Dashboard, „Mein Bereich“, „Services“ und „Tutorials“.

In der auf- und zuklappbaren Seitenleiste wechseln Sie bequem

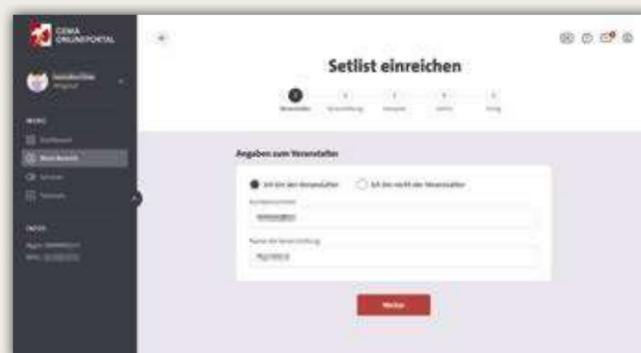
diejenigen Services, die für Ihre Rolle am häufigsten verwendet werden.

Mein Bereich & Services

Das bisherige Dashboard des Onlineportals geht in „Mein Bereich“ und „Services“ auf. Hier erhalten Sie im eingeloggten Zustand einen Überblick über alle verfügbaren Services in ihrer bewährten Funktionalität, übersichtlich als Kacheln angeordnet.

Unter „Mein Bereich“ finden Sie Services, die sich direkt auf Sie als Nutzerin oder Nutzer beziehen. Der Bereich „Services“ umfasst alle weiteren Funktionen, die rund um das Onlineportal angeboten werden.

Ob als Musiknutzer oder als Musikkurheberin – über die neue Navigation steuern Sie direkt und intuitiv zu den Ihnen bekannten Services. Egal, ob Sie Ihre Werke anmelden, nach Werken suchen oder Sie eine Setlist einreichen möchten – unsere neu gestalteten Bereiche bieten Ihnen eine zentrale Anlaufstelle für den Angebotskatalog der GEMA Online Services.



Jetzt im neuen Look! Die neuen Infoblätter zu den Ausschüttungen

TEXT Svenja Tikovsky

Jedes Jahr stellen wir Ihnen alles Wissenswerte zu den Verteilungen zusammen. Für mehr Verständlichkeit und Transparenz haben wir unser Informationsangebot zu den Ausschüttungen (01.06. und 01.07.2023) inhaltlich und grafisch intensiv überarbeitet.

Sie haben eine Ausschüttung erhalten und wollen nun genau wissen, wie sich Ihre Tantiemen zusammensetzen? Oder Sie brauchen eine schnelle und einfache Klärung von Begrifflichkeiten in Ihrer Detailaufstellung? Dann werfen Sie einen Blick in unsere überarbeiteten Informationsblätter. Diese können Sie auf unserer Website im Bereich

„Auszahlung Tantiemen“ abrufen (siehe QR-Code). Die Infoblätter stellen wir dort unter „Unsere Verteilungssparten“ in „Live und Wiedergabe“ sowie „Radio, TV und Film“ zur Verfügung.

Sie finden in den Informationsblättern allgemeine Informationen zum Verteilungsmodell sowie spartenspezifische Erläuterungen und anschauliche Berechnungsbeispiele. Wir wollen Ihnen so mehr Transparenz bieten und die Berechnung Ihrer Tantiemen nachvollziehbarer machen.

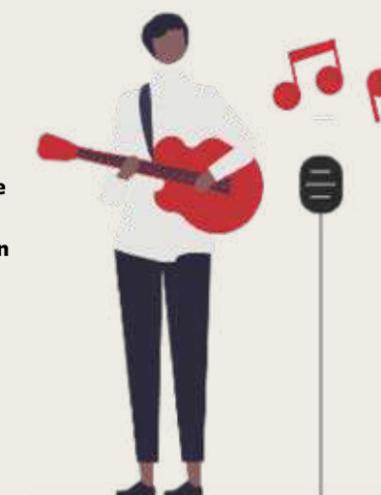
Weitere Benefits: Neben neu erstellten Erklärungstexten helfen nun auch **Grafiken** beim Verständnis der Berechnung Ihrer Ausschüttungen. Wir liefern ergänzende Informationen zu Ihren Detailaufstellungen, wie

ein Glossar, in dem Sie Erklärungen fachspezifischer Abkürzungen und Begriffe schnell und einfach finden. Für die Bereiche Hörfunk und Fernsehen stellen wir dort auch die geltenden **Senderkoeffizienten** bereit.

Ihr Feedback ist uns wichtig! Teilen Sie uns gerne mit, ob diese Informationen für Sie hilfreich sind:

coe-verteilung@gema.de

www.gema.de/tantiemen



Hinweisgeberschutz – Fehlverhalten entschlossen entgegentreten

Beschäftigte in Unternehmen nehmen Missstände oftmals als Erste wahr. Durch Hinweise können sie dafür sorgen, dass Rechtsverstöße aufgedeckt, untersucht, verfolgt und unterbunden werden. Die Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber übernehmen damit Verantwortung für die Gesellschaft und verdienen daher Schutz vor Benachteiligungen, die ihnen wegen ihrer Meldung drohen und sie davon abschrecken können. Die gesetzliche Grundlage dafür wurde Anfang Mai durch das

Hinweisgeberschutzgesetz geschaffen.

Die GEMA hat bereits seit 2020 ein Hinweisgeberportal (www.bkms-system.com/gema) eingerichtet. Dort können mögliche Verstöße gegen die Regeln und Werte der GEMA und ihrer Tochtergesellschaften gemeldet und vertrauliche Hinweise auf mögliches Fehlverhalten abgegeben werden. Das Portal steht Mitarbeitenden, Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnerinnen offen. Die eingehenden Hinweise werden von geschulten Compli-

ance-Expertinnen und -Experten vertraulich und auf Wunsch anonym bearbeitet. Mit einem Hinweis helfen Sie uns, Verstöße frühzeitig entgegenzuwirken und Schäden für die GEMA und ihre Mitarbeitenden, aber insbesondere auch für unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden zu vermeiden oder zu reduzieren.

Gerne können Sie sich an das zentrale Compliance-Team wenden. Ihr Anliegen oder Ihre Hinweise werden stets vertraulich behandelt.

www.bkms-system.com/gema

compliance@gema.de

+49 89 48003 273

Auftakt für eine neue Kulturförderung Online

Die Mitgliederversammlung hat die Weichen für eine grundlegende Neugestaltung der kulturellen Förderung im Onlinebereich gestellt. Mit einem Bündel unterschiedlicher Maßnahmen will die GEMA ihr kulturelles Profil auch im Wachstumsmarkt Online schärfen und zugleich ihre Position im Wettbewerb um attraktive Repertoires stärken

Verwertungsgesellschaften wie die GEMA haben neben ihrer Inkassotätigkeit auch den Auftrag, soziale und kulturelle Förderung zu betreiben. Die GEMA hat diese Aufgabe seit jeher sehr ernst genommen und mit Wertung, Alterssicherung und Sozialkasse verschiedene Instrumente zur sozialen und kulturellen Förderung entwickelt. Nun soll auch der Onlinebereich, der bei der bisherigen Kulturförderung nicht berücksichtigt wurde, gesondert gewürdigt werden. Die GEMA setzt hier bewusst eigene Akzente: Während viele ausländische Verwertungsgesellschaften die soziale und kulturelle Förderung bei der Onlineverteilung radikal reduzieren oder ganz darauf verzichten, soll bei der GEMA ein attraktives, modernes Förderkonzept mit einem speziellen Fokus auf Online entstehen.

Das Maßnahmenpaket, das die Mitgliederversammlung beschlossen hat, verfolgt je nach den Charakteristika der verschiedenen Onlineparten unterschiedliche Ansätze: In den Bereichen Music-on-Demand (MOD) und Gemischte Onlineplattformen (GOP, z. B. YouTube) ist der internationale Wettbewerbsdruck im Repertoirewettbewerb zwischen den Verwertungsgesellschaften beson-

ders stark. Gleichzeitig zeichnen sich diese Bereiche durch einen besonders hohen Anteil an GEMA Originalrepertoire bei der Verteilung aus. Daher soll für MOD und GOP ein neues, gesondertes Verfahren zur Kulturförderung etabliert werden. Die übrigen Onlinebereiche werden dagegen in die bestehenden Verfahren zur kulturellen Förderung integriert.

Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung im Einzelnen:

1. Abzug für soziale und kulturelle Zwecke in MOD und GOP auf 1 % gesenkt

Beim Sparteninkasso in den Sparten MOD S, MOD D und GOP sinkt der Abzug für soziale und kulturelle Zwecke ab Geschäftsjahr 2023 von bislang 10 % auf 1 %. Berechtigte mit MOD- und GOP-Aufkommen erhalten hierdurch ab der Verteilung im Jahr 2024 höhere Ausschüttungen.

2. Einbeziehung von VOD und MED in die Wertung U

Die Sparten VOD S und VOD D sowie die neu eingerichtete Sparte MED (Mediatheken) werden in das bestehende Wertungsverfahren für die Unterhaltungs- und Tanzmusik (Wertung U) integriert. Dem entsprechend wird das VOD- und

MED-Aufkommen von GEMA Mitgliedern künftig sowohl bei der Vergabe der Wertungspunkte als auch bei der Berechnung des Wertungszuschlags in der Wertung U berücksichtigt. Zu diesem Zweck wird das VOD- und MED-Aufkommen des Mitglieds mit seinem Aufkommen aus den Senderechtssparten zusammengefasst.

3. Finanzierung einer Kulturellen Förderung Online für die Bereiche MOD und GOP

Für die Bereiche MOD und GOP will die GEMA ein neues Modell der Kulturförderung entwickeln. Die Mittel, die für diese „Kulturelle Förderung Online“ benötigt werden, stellt die GEMA ab dem Geschäftsjahr 2023 bereit. Sie stammen zunächst aus den Abzügen für soziale und kulturelle Zwecke in MOD und GOP – dem auf 1 % reduzierten Abzug vom Sparteninkasso und dem weiterhin 10 % betragenden Abzug von sonstigen Einnahmen, die in den MOD- und GOP-Sparten verteilt werden, z. B. aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen. Daneben sollen auch Zinserträge und sonstige unverteiltbare Beträge, die den Bereichen MOD und GOP zuzuordnen sind, in die neue Kulturelle Förderung Online fließen.

Die neue Kulturförderung Online

Die Mitgliederversammlung hat **Regelwerksänderungen in 3 Bereichen** beschlossen und einen **Auftrag an Aufsichtsrat und Vorstand** zur Ausarbeitung der neuen Kulturellen Förderung Online erteilt.



1. BESCHLUSS:
Absenkung des SozKult-Abzugs beim Sparteninkasso GOP und MOD von 10 % auf 1 %

- bewirkt **höhere Online-Ausschüttungen** ab der ersten Onlineverteilung für das **Geschäftsjahr 2023**



2. BESCHLUSS:
Einbeziehung der Sparten VOD und MED in das bestehende Wertungsverfahren U

- Berücksichtigung für **Wertungspunkte** und **Wertungszuschlag**
- Zusammenfassung mit **Aufkommen in Senderechtssparten**



3. BESCHLUSS:
Bereitstellung der Mittel für eine neue Kulturförderung Online (MOD und GOP)

- Finanzierung:**
- **1%-Abzug Sparteninkasso MOD/GOP**
 - **10%-Abzug sonstige Zuflüsse MOD/GOP** (z. B. ZPÜ)
 - Anteil an **unverteilbaren Beträgen**



AUFTRAG:
Ausarbeitung eines neuen Verfahrens zur Kulturellen Förderung Online für MG 2024

- Mögliche Elemente, z. B.:**
- **aufkommensbezogene Förderung MOD/GOP**
 - **individuelle Kulturförderung** auf Antrag

4. Erarbeitung eines Regelungsvorschlags für die Kulturelle Förderung Online zur Mitgliederversammlung 2024

Wie die neue Kulturelle Förderung Online für die Bereiche MOD und GOP genau aussehen soll, wird die Mitgliederversammlung erst 2024 beschließen.

Hierzu sind viele unterschiedliche Ansätze und auch Kombinationen aus verschiedenen Fördermodellen denkbar. So ist es möglich, das Aufkommen der Mitglieder in den Onlinesparten als Basis heranzuziehen und nach kulturellen Kriterien zu gewichten – oder man denkt an die gezielte Förderung von bestimmten Projekten, Genres oder Werken. Bei der Erarbeitung eines Rege-

lungsvorschlags wollen Aufsichtsrat und Vorstand bewusst die ganze Bandbreite an möglichen Förderansätzen in ihre Überlegungen einbeziehen.

Nicht zuletzt sind auch die Mitglieder herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anregungen in die Arbeit der Gremien einzubringen.

Auf diese Weise soll ein attraktives, zukunftsweisendes Konzept der Online-Kulturförderung für GEMA Mitglieder entstehen. Ziel ist ein Modell, das eine schnelle, moderne und wirksame Vergabe der Fördermittel gewährleistet, dem Zweck der Förderung kulturell bedeutender Werke und Leistungen entspricht und für die Mitglieder wahrnehmbar ist. ■



Sie haben Ideen und Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung der Kulturellen Förderung Online? Dann schreiben Sie uns unter folgender E-Mail-Adresse:



kulturfoerderung-online@gema.de

GEMA Wissen – kompakt erklärt

Wie funktioniert eigentlich die GEMA und was bietet sie ihren Mitgliedern? Wertvolle Antworten bietet der Workshop „GEMA Basics für Muskschaffende“

Urheberrecht oder Leistungs-schutzrecht? Warum sind Setlists so wichtig? Und lohnt sich die GEMA Mitgliedschaft für mich überhaupt? Gerade zum Start der musikalischen Karriere gibt es viele offene Fragen dieser Art. Die eigene Recherche ist oft mühsam und führt nicht immer zu den gesuchten Antworten. Für Orientierung sorgt der Workshop „GEMA Basics für Muskschaffende“, bei dem kompaktes Grundlagenwissen rund um die GEMA vermittelt wird. Manuel Westermann, Referent des Formats, führt diese Workshops seit 2022 durch – für Studierende an Universitäten, Hochschulen und für verschiedene Organisationen, die sich der Förderung und Professionalisierung von Muskschaffenden widmen. Auf diesem Weg sorgt die GEMA für Aufklärung und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.

Der Workshop kann sowohl digital, hybrid als auch in Räumlichkeiten vor Ort durchgeführt werden und richtet sich an Gruppen ab 10 Personen. Dauer: zwei Stunden. Die Durchführung erfolgt honorarfrei.

Drei Fragen an Manuel Westermann, Referent von GEMA Basics für Muskschaffende

Worum geht es im Workshop? Es wird hilfreiches Wissen über den Aufbau der GEMA, die Rechtswahrnehmung und Mitgliedschaft vermittelt. Dabei werden etwa rechtliche Grundlagen thematisiert und Einblicke in die Services und unser Vorteilsprogramm GEMApus für Mitglieder gewährt. Teilnehmende lernen die Zusammenhänge zwischen den Verwertungsgesellschaften kennen und schärfen ihr Bewusstsein für das Urheberrecht.



Muskschaffenden, die Grundlagenwissen über die GEMA aufbauen, auffrischen oder erweitern möchten. Vor allem Komponist/-innen und Textdichter/-innen erhalten hierbei wertvolles Wissen für die Gestaltung ihrer musikalischen Karriere. Organisiert wurde der Workshop bislang deutschlandweit über 35 Mal, beispielsweise für die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, die Universität Paderborn, das Zentrum für Populärmusik Brandenburg und das Bardentreffen der Stadt Nürnberg.

Wie werden die Inhalte vermittelt? Alle Workshops – ob digital, hybrid oder vor Ort durchgeführt – eint eine Mischung aus kompaktem Vortrag und Fragerunden. Beim Vortrag nutze ich neben Infografiken auch Beispiele aus dem Musikalltag, um den Praxisbezug herzustellen und die komplexe Theorie verständlich zu machen. Der offene Austausch während und nach dem Vortrag bietet die Möglichkeit, einige Aspekte näher zu beleuchten.

An wen richtet sich der Workshop? Interessant ist das Format für alle

Manuel Westermann ist seit 2022 bei der GEMA im Bereich Mitglieder-Relationship beschäftigt. Er ist als GEMA Referent tätig sowie für die Mitgliedererziehung und Themen der Mitgliederbindung zuständig. Nach seinem Studium der Populären Musik und Medien an der Universität Paderborn absolvierte er den Popkurs Hamburg, die Celler Schule und war viele Jahre als Sänger und Songwriter aktiv.

Sie haben Interesse daran, das Format für Ihre Studierenden, Ihr Netzwerk oder Ihre Veranstaltung anzubieten? Melden Sie sich bei Manuel Westermann unter basics@gema.de

»GEMA Basics nimmt die Angst vor dem großen Thema Rechteverwertung«

Markus Menke, Direktor Hamburger Konservatorium

»Für unsere Studierenden ist das Format ein echter Gewinn«

Raphael Schmatz, Stabsstelle für Hochschul- und Lehrentwicklung Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

»Ich habe schon zum zweiten Mal teilgenommen und fand es suuuuuper hilfreich!««

Workshop-Teilnehmende/-r (anonymes Feedback)



Die Korrespondenz-E-Mail – warum sie so wichtig ist und wofür sie benötigt wird

Welche Vorteile bringt die sogenannte Korrespondenz-E-Mail?

Die Korrespondenz-E-Mail dient der vollumfänglichen Kommunikation mit der GEMA. Sie entspricht Ihrer Log-in-E-Mail für das Onlineportal, sobald Sie sich dort registrieren. Hintergrund ist, Sie als Mitglied und/oder Ihre Bevollmächtigte anhand einer eindeutigen E-Mail-Adresse sicher identifizieren zu können und gleichzeitig vollen Datenschutz zu gewährleisten. Sie sowie Ihre Bevollmächtigte haben somit auch Zugriff auf die im Onlineportal-Postfach hinterlegte Korrespondenz.

Wie funktioniert die Vergabe der Vollmacht für die Korrespondenz-E-Mail?

Urheber und Urheberinnen verfügen über einen eigenen persönlichen Zugang zum GEMA Onlineportal. Sie richten für sich

selbst eine Log-in-E-Mail ein, die gleichzeitig automatisch als Korrespondenz-E-Mail angelegt wird. Die Änderung der Log-in-/Korrespondenz-E-Mail erfolgt selbstständig durch die Nutzer und Nutzerinnen direkt im Onlineportal. Über die Administrationsfunktion können außerdem entsprechende Vollmachten für die Korrespondenz-E-Mail unter „Meine Portalberechtigungen“ vergeben werden. Als Mitglied sind Sie Inhaber oder Inhaberin der angegebenen Korrespondenz-E-Mail.

Wichtig: Die Einladung zur Mitgliederversammlung erhält stets der Portalnutzer oder die Portalnutzerin, der/die über die Korrespondenzvollmacht verfügt. Sofern Sie keine entsprechende Vollmacht für die Korrespondenz-E-Mail vergeben haben, erhalten Sie die Einladung im eigenen Postfach im Onlineportal.

Verlage müssen zunächst einen Administrator bestimmen. Dieser kann anschließend die Vollmacht für die Korrespondenz-E-Mail innerhalb des GEMA Onlineportals unter „Meine Portalberechtigungen“ eintragen.

Bitte beachten Sie: Die Vollmacht kann nur an natürliche Personen vergeben werden, jedoch **nicht** an Verlage, Firmen oder Unternehmen.

Die ständige Aktualisierung der vergebenen Vollmachten sowie der eigenen Daten ist von großer Wichtigkeit, damit alle Vorgänge, Prozesse und Tantiemenzahlungen korrekt und sicher erfolgen können. Unterstützen Sie uns und sich selbst und kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit, ob noch alles auf dem aktuellen Stand ist. **Dafür bedanken wir uns!**

Das neue Postfach im GEMA Onlineportal – die wichtigsten Fakten

Ab sofort wird die Kommunikation mit uns durch das brandneue Postfach im GEMA Onlineportal komfortabler und außerdem umweltfreundlicher!

News, wichtige Informationen wie z. B. zur Aktualität Ihrer Kontaktdaten, die Einladung zur Mitgliederversammlung, Dokumente etc. werden hier künftig sukzessive für Sie sowie Ihre Bevollmächtigte abrufbar sein. Sobald eine Nachricht im Postfach bereitliegt, wird eine automatische Information an die hinterlegte Korrespondenz-E-Mail versendet.

In einer zweiten Projektphase werden wir die Möglichkeiten des Postfachs weiter optimieren, was bedeutet, dass Sie uns demnächst außerdem direkt aus Ihrem Postfach kontaktieren können.

Bis dahin bitten wir darum, bei Fragen zu zugestellter Korrespondenz vorerst weiterhin unser Kontaktformular zu nutzen.

Nutzen Sie hierfür auch unseren Leitfaden: www.gema.de/leitfaden-portal-vollmacht



Ihre digitale Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 im GEMA Onlineportal

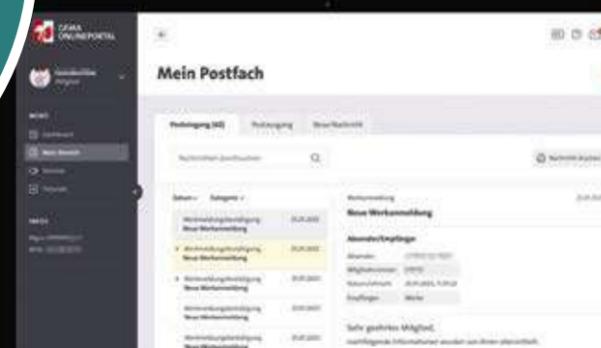
Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir **allen Urhebern und Urheberinnen**, die ihr Postfach selbst verwalten, die digitale Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 direkt im eigenen Postfach hinterlegen/bereitstellen werden.

Alle Verlage bitten wir zunächst im Service *Meine Portalberechtigungen* einen Administrator zu bestimmen, der die Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 im Portalpostfach zum Download erhält. Nutzen Sie hierfür auch unseren Leitfaden.



Übrigens: Wir haben für Sie den Online Service „Meine Daten“ erweitert. Unter der Überschrift **Meine IP-Name-Nummern** finden Sie jetzt Ihre bei uns hinterlegten IP-Name-Nummern für Patronym, Pseudonym, andere Schreibweisen oder Editionen für Verlage stets aktuell und auf einen Blick.

Foto: Photo Huber



#StrongOnlineRights2025

Die GEMA stärkt die Onlinerechte

Die Initiative #StrongOnlineRights2025 der GEMA hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitgliedern bis 2025 das weltweit beste Angebot für die Wahrnehmung von Onlinerechten bereitzustellen. Viele Verbesserungen sind bereits in Arbeit und sollen 2024 umgesetzt werden

»Die GEMA setzt gezielte Maßnahmen um, damit die Mitglieder auch im weiter wachsenden Onlinemarkt die Vergütungen erhalten, die ihnen zustehen«

Thomas Theune
Direktor Sendung/Online

Musikstreaming boomt und die digitalen Angebote entwickeln sich rasant weiter. Der Rechtemarkt in diesem Bereich ist hart umkämpft. Die GEMA setzt sich dafür ein, dass Musikanbieter auch im Onlinebereich die Musikschaffenden fair vergüten. Gleichermäßen berücksichtigt die GEMA die Wünsche und Erwartungen der Mitglieder an ihre Rechte-wahrnehmung, um ihnen eine starke und verlässliche Partnerin zu sein.

Zu diesem Zweck hat die GEMA vor einem Jahr die Initiative #StrongOnlineRights2025 ins Leben gerufen. Die Initiative greift die Mitgliederwünsche auf und führt sie zu einem Maßnahmenbündel zusammen. Das Ziel ist es, die Rechte der Mitglieder zu stärken, Tantiemen gerecht zu verteilen und alle Schritte rund um Lizenzierung und Vergütung so transparent wie möglich für die Mitglieder zu gestalten.

GEMA Expertise in allen Facetten

In der *virtuos*-Ausgabe 2/2023 haben Sie erste geplante Maßnahmen kennengelernt. Das Team hinter #StrongOnlineRights2025

sorgt dafür, dass alle betroffenen Fachbereiche in der GEMA eng zusammenzuarbeiten, sodass neue oder verbesserte Ansätze interdisziplinär umgesetzt werden. Mitglieder testen die neuen Funktionen oder geben ihr Feedback zu veränderten Prozessen.

Die Initiative #StrongOnlineRights2025 widmet sich derzeit diesen Onlinebereichen:

- **Lizenzierung:** faire Vergütung und umfassende Marktabdeckung
- **Verteilung:** erhöhte Ausschüttungsfrequenz und verständliche Informationen zu den Ausschüttungen
- **Serviceangebote:** schneller Self-Service und persönliche Betreuung
- **Fördermöglichkeiten:** Entwicklung einer neuen Kulturförderung Online (siehe Seite 28)

Initiative #StrongOnlineRights2025 zeigt Erfolge

Das Team um #StrongOnlineRights2025 prüft zahlreiche Berührungspunkte der Mitglieder mit der GEMA. Im Hintergrund rücken aber auch die komplexen Prozesse der Verteilungs- und Ausschüttungsmechanismen in den Fokus. Vom ersten Kontakt des Mitglieds mit der GEMA

bis zur Bereitstellung der Informationen über die Ausschüttungen zeigen sich Stellen, an denen der Service für die Mitglieder weiter optimiert werden kann. Das Team um #StrongOnlineRights2025 koordiniert auf dieser Basis die interdisziplinäre Entwicklung und Umsetzung notwendiger Maßnahmen.

EINIGE NEUERUNGEN SIND:

Verteilung der Onlinesparten: 2024 startet die Verteilung in den Onlinesparten im vierteljährlichen Rhythmus, statt wie bisher halbjährlich. Die Dokumente, die Mitglieder mit ihren Ausschüttungen erhalten, werden in diesem Zuge Schritt für Schritt überarbeitet. Mitglieder bekommen künftig detailliertere Informationen zu ihrer Ausschüttung. In diesem Jahr wurden erstmals die sogenannten kombinierten Detailaufstellungen für Live- und Hörfunk-Sparten zur Verfügung gestellt, die es bisher für die Onlinesparten bereits gibt.

Mitgliederportal: Neue Online-services glänzen im Mitgliederportal. Zum Beispiel „Meine Sound Recordings“, mit der direkt unter „Mein Repertoire“ insbesondere streamingrelevante Metadaten wie der ISRC mit wenigen Klicks ergänzt werden können (siehe Seite 25). Maßnahmen wie diese helfen, die Datenqualität zu verbessern. Das stärkt die GEMA insbesondere bei Verhandlungen im Bereich der Second-Stage-Nachlizenzierung (gegenüber den Diensteanbietern).

Lizenzverträge: Für höhere Einnahmen im Onlinebereich sorgen zudem Lizenzverträge mit neuen Marktteilnehmern sowie Neuverhandlungen mit bestehenden Vertragspartnern, bei denen sich die GEMA intensiv um eine faire Lizenzsumme bemüht. ■

Worauf können Sie sich 2024 freuen?

Für 2024 wird die GEMA einen Vorschlag für eine Kulturförderung Online ausarbeiten und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorlegen. Zudem wird die GEMA die Einnahmen von YouTube in der Sparte GOP überwiegend nutzungs-basiert verteilen. Noch mehr Plattformen wie Meta und TikTok werden mit einem dualen Verteilmodell abgerechnet. Weitere Abrechnungsdokumente für die Mitglieder, etwa der Kontoauszug, werden verständlicher und moderner gestaltet.



Das ist das Team KAMA (v. l. n. r.): Sven-Sören Schwippert (Data Scientist), Lisa-Marie Wetter (Key Account Management), Sina Wahnschaffe (Writer Relationship Management), Bernhard Heintzen (Abteilungsleitung), Antonina Hamann (Key Account Management), Stefan Hiti (Writer Relationship Management), Thomas Spitzer (Data Scientist), Lisa-Marie Glase (Projektleitung)

Fotos: photon_photo/Adobe Stock, KAMA

Neue Abteilung in der GEMA: KAMA

Anfang 2022 hat die GEMA die Abteilung „Key Account Management for Authors“ (KAMA) gegründet und damit eine weitere Maßnahme der Initiative #StrongOnlineRights2025 umgesetzt. Die Abteilung arbeitet eng mit den GEMA Mitgliedern zusammen, diskutiert mit ihnen Ideen und erforscht Verbesserungspotenziale. KAMA ist die Schnittstelle zwischen Mitgliedern und den GEMA Fachabteilungen sowie zu Marktteilnehmern wie Spotify und Co. Derzeit entwickelt KAMA in Zusammenarbeit mit dem Team des Onlineportals einen „Work

Registration Reminder Service“. Dieser erinnert Mitglieder daran, nach Veröffentlichung von Songs auf Spotify, an denen sie mitgewirkt haben, eine Werkanmeldung bei der GEMA durchzuführen. Auf diese Weise erhalten Mitglieder rechtzeitig und vollständig ihre Tantiemen für die Nutzung ihrer Werke. In interdisziplinärer Zusammenarbeit konnten bereits Nutzungen, deren Metadaten nur teilweise vollständig waren und die über sechs Milliarden Streams generiert hatten, besser identifiziert und schneller in die Verteilungsprozesse überführt werden.



Aktuelle Webinare zu GEMA Themen

13.11.2023

Vorstellung des GEMA Onlineportals mit dem **Schwerpunkt: „Meine Setlists“**

16.11.2023

Verteilung im Aufführungsrecht in den **Sparten der Unterhaltungsmusik**

22.11.2023

Verteilung im Aufführungsrecht in den **Sparten der ernsten Musik**

23.11.2023

Rechtsnachfolger – und nun?

27.11.2023

Werkanmeldung – Schritt für Schritt erklärt

07.12.2023

Wissenswertes rund um den **Bereich Wertung**

Allgemeine Webinare

25.10.2023

Dein Song, dein Video: Erstelle dein eigenes Musik- & Lyrikvideo mit **Melissa Klingelhöfer**

26.10.2023

Musikrecht: Sonstige Verträge des Musikgeschäfts mit **Asterix Westphal**

02.11.2023

Produktivität für Musikschaffende Erweiterungskurs mit **Hannah Stienen**

02.11.2023

Methods to the Madness: Konzeptionelles Komponieren in der Filmmusik mit **Patrick Kirst**

07.11.2023

Buch dir dein Konzert – Bookingbasics für Musiker mit **Marie-Luise Dingler**

08.11.2023

SONGTEXTE vermarkten mit **Tobias Reitz**

08.11.2023

Konflikte! Prävention und Beilegung von Streitigkeiten mit **Florian Brauch**

15.11.2023

Kreatives Songtexten mit Leichtigkeit mit **Ilona Boraud**

28.11.2023

Entspannt und erfolgreich – Achtsamkeit als Mittel zur eigenen Stärkung mit **Steven Töteberg**

06.12.2023

Songwriting Tools & Techniken: Wie schreibe ich stärkere Songs? mit **Toni Berardi**

Webinarreihe

Kreativ mit KI –

Zwischen Hype und
Horror szenario

mit **Jovanka v. Wilsdorf**

31.10.2023

Modul 1: Von wegen künstliche Musik

07.11.2023

Modul 2: Ausgesuchte KI Projekte & Künstler:innen

09.11.2023

Modul 3: Ist das noch KI oder kann das schon Kunst?

Das Vorteilsprogramm für Mitglieder

Wir sammeln nicht nur weltweit für Sie Tantiemen ein und machen uns für Ihre Rechte stark. Als Plus bieten wir Ihnen umfangreiche Extras, von denen Sie durch Ihre Mitgliedschaft bei der GEMA profitieren. Angefangen von zahlreichen Webinaren und Workshops über Showcases bei populären Festivals bis hin zu einem breiten Spektrum an Partnerangeboten, die Sie bei Ihrer Musikkarriere unterstützen. Schauen Sie rein und entdecken Sie GEMApplus:



www.gema.de/plus



WIR BRAUCHEN SIE!

GEMApplus wird stetig weiterentwickelt. Wir freuen uns daher über Ihre Vorschläge für weitere Partnerangebote, Webinare und Workshops oder auch Showcases. Sagen Sie uns, was Sie brauchen oder sich wünschen. Einfach per E-Mail:

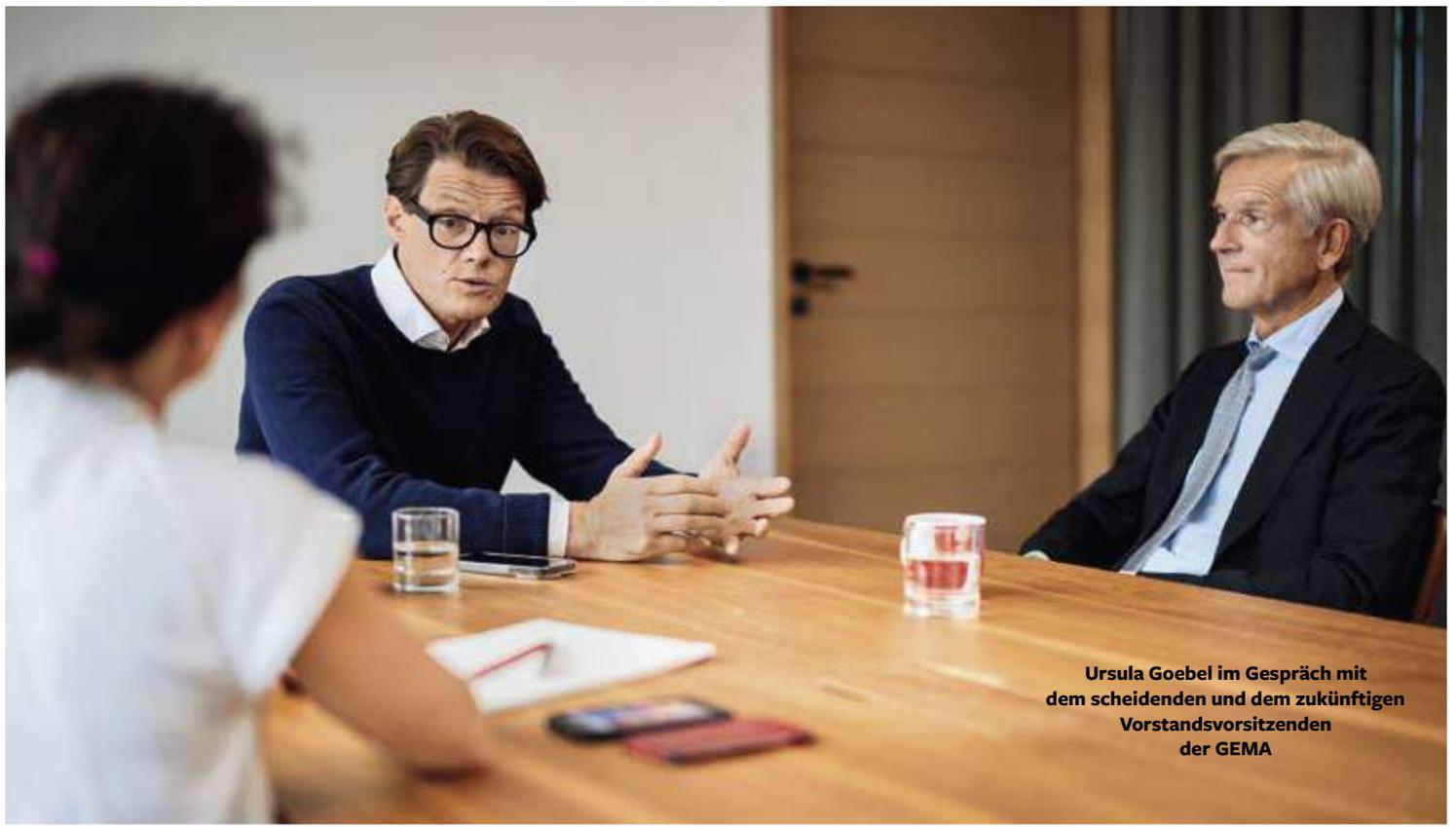


gemaplus@gema.de



Alle Informationen zu GEMApplus finden Sie unter www.gema.de/plus





Ursula Goebel im Gespräch mit dem scheidenden und dem zukünftigen Vorstandsvorsitzenden der GEMA

Jede Entwicklungsstufe erfordert *neue* Fähigkeiten von uns

Nach 17 Jahren an der Spitze der GEMA hat Harald Heker sein Amt zum 1. Oktober an Tobias Holz Müller übergeben, seit 2013 Justiziar der GEMA. Ein Gespräch über vergangene und zukünftige Herausforderungen der Verwertungsgesellschaft

INTERVIEW **Ursula Goebel**

Herr Heker, nach 17 Jahren verabschieden Sie sich in den Ruhestand. Wenn Sie jetzt das Amt in die Hände von Tobias Holz Müller legen, was denken Sie dann?

Harald Heker (HH): Dann denke ich, dass das der richtige Zeitpunkt ist. Die GEMA ist auf einem vorläufigen Höhepunkt ihres wirtschaftlichen Erfolgs. Und ich denke, dass Tobias Holz Müller das mit seinem Führungsteam glänzend machen wird.

Tobias, wenn du das Amt jetzt übernimmst, was denkst du?

2007

übernahm Heker den Vorstandsvorsitz, 2005 wurde YouTube gegründet. „Der Beginn der Digitalisierung hat auch die GEMA sehr schnell erreicht“, sagt er

Tobias Holz Müller (TH): Ich freue mich sehr darauf. Wir haben ein großartiges Team, mit dem wir die GEMA in die Zukunft führen werden. Die Organisation ist in einem guten Zustand. Und dennoch gibt es ein paar Aufgaben, die wir erledigen müssen und Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Ich bin mir der Verantwortung durchaus bewusst.

Herr Heker, 2006, wurden Sie Vorstandsmitglied der GEMA. Ein Jahr zuvor wurde YouTube gegründet, der Beginn des Streamings. Diese Disruption prägte die ersten Jahre Ihrer Amtszeit. Was war damals los im Musikbusiness? >>

Und was waren die größten Herausforderungen für die GEMA?

HH: Sie haben das Stichwort YouTube genannt. Das war der Beginn der Digitalisierung, die auch die GEMA sehr schnell erreicht hat. Es kamen vollkommen neue Geschäftsmodelle auf den Markt, mit denen sich alle Marktteilnehmer, eben auch die GEMA, auseinandersetzen mussten. Und dieser Markt war nicht mehr national, sondern international. Neben der technologischen Entwicklung mussten rechtliche Rahmenbedingungen nachgezogen werden, denn dafür gab es keine Regeln. Diesen Rechtsrahmen zu schaffen, parallel zu der sprunghaften technischen Entwicklung, sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene, das war natürlich eine große Herausforderung. Gleichzeitig haben wir begonnen, ein neues Team hier im Hause aufzubauen. Dieser Prozess ist nie abgeschlossen, denn nahezu jede neue Entwicklungsstufe erfordert neue Fähigkeiten von uns. In den Nullerjahren mussten wir die GEMA komplett umkrempeln, um diese neuen Herausforderungen überhaupt bewältigen zu können.

War die GEMA überhaupt bereit für diese Disruption?

HH: Natürlich war die GEMA wie, glaube ich, die meisten anderen Marktteilnehmer auch auf diese Entwicklung nicht vorbereitet. Wir mussten ja sehr schnell reagieren. Ich bin ein Teamplayer, und mir war von Anfang an klar: Das gelingt nur mit einem Team, das den Weg der Digitalisierung mitgestalten kann. Wir mussten völlig neue Profile schaffen, die Organisation restrukturieren und neue Bereiche entwickeln, um diese neuen Aufgaben bewältigen zu können.

In diesem Team haben wir dann versucht, Lösungen zu finden. Dieser Prozess ist heute noch längst nicht abgeschlossen.

»Die Herausforderungen, vor denen der Musikmarkt insgesamt und die GEMA stehen, sind unübersehbar«

Tobias Holzmüller

Sie übergaben nun das Amt an Tobias Holzmüller. So wie Sie, übernimmt auch er das Amt mit einer Disruption im Musikmarkt, die künstliche Intelligenz. Wie bewerten Sie als scheidender CEO die anstehenden Herausforderungen?

HH: Richtig, das Stichwort künstliche Intelligenz steht seit einigen Monaten ganz oben auf der Agenda. Wenn diese Entwicklungen, insbesondere in der generativen KI, so kommen, wie wir das im Moment vermuten, dann wird das eine enorme technologische Umwälzung sein. Und die wird dann auch rechtliche, wirtschaftliche, sozialpolitische und kulturelle Folgen haben, mit denen sich die GEMA wird beschäftigen müssen.

Tobias, du bist 2013 zur GEMA gekommen. Eine Zeit, in der es wahrlich turbulent war: Das Sperrtafel-Urteil, die Tarifreform, deutschlandweite Demonstrationen der Klubbesitzer. Du bist von einer Rechtsanwaltskanzlei zur GEMA gekommen. Wie war dein Blick von außen auf die GEMA? Und wie hat er sich in den vergangenen Jahren verändert?

TH: Ja, stimmt. 2013 war die GEMA in einem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld unterwegs. Mir hat schon damals imponiert, mit welcher Kraft die GEMA sich dank des Rückhalts ihrer Mitglieder manchmal auch gegen den Strom stemmen kann. Dass sie diesen Gegenwind, diese massive

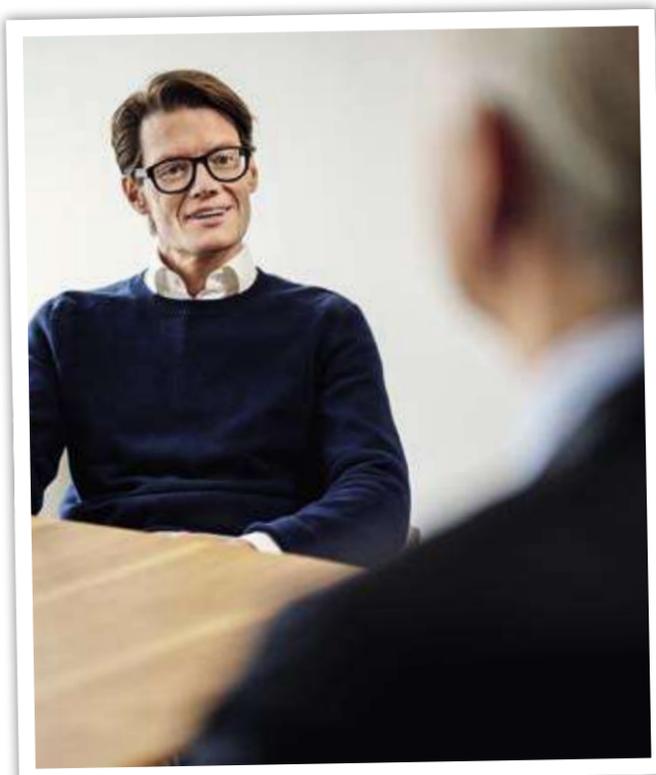


Foto: Sebastian Linder

öffentliche Kritik aushält – insbesondere im Fall YouTube, in dem die GEMA eigentlich als einziger Akteur in der ganzen Musikindustrie wirklich dagegehalten hat. Das hat mich in meiner Rolle als Justiziar der GEMA geprägt: die Erkenntnis, dass es sich lohnt zu kämpfen. Zunächst in den zahlreichen Prozessen und Vergleichsverhandlungen, die wir geführt haben. 2017 kam dann die Einigung mit YouTube. Und schließlich kam 2019 die Urheberrechtsreform, die all das, wofür wir gekämpft haben, ins Gesetz gegossen hat.

Kannst du das bitte konkretisieren?

TH: Mit der europäischen Urheberrechtsreform, die als DSM-Richtlinie verabschiedet wurde und als Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz in nationales Gesetz gegossen wurde, wollten wir den Anspruch auf angemessene Vergütung gegenüber Upload-Plattformen wie YouTube gesetzlich regeln. Das ist uns gelungen. Für die öffentliche Wiedergabe urheberrechtlich geschützter Musikwerke müssen sogenannte User-Generated-Content-Plattformen und Social-Media-Dienste eine angemessene Vergütung an die Urheberinnen und Urheber zahlen. Spätestens damit hat sich das Klima geändert und viele haben zu uns gesagt: Euer Weg war der richtige. Die kollektive Kraft der GEMA Mitglieder, mit der wir gegenüber Internetgiganten aufgetreten sind, hat viele beeindruckt. Das war ein Prozess, der sehr lehrreich war – für die GEMA, aber auch für mich persönlich. Und so gilt für mich bis heute, dass wir nicht immer sofort auf jeden Trend einschwenken sollten, sondern erst einmal überlegen sollten: Was bedeutet das eigentlich für unsere Mitglieder? Wie können wir diesen Prozess in ihrem Sinne gestalten?

Nun bist du in der Position, diesen Prozess zu gestalten. Weißt du, was nun auf dich zukommen wird?

TH: Die Herausforderungen, vor denen der Musikmarkt insgesamt und die GEMA stehen, sind unübersehbar. Offensichtlich sortiert sich der Musikmarkt im Moment neu. Es gibt ganz viele neue Akteure: Investoren, Technologieanbieter, Vertriebs- und Verwertungsdienstleister. Einige von denen werden auch wieder verschwinden, aber es bleibt dabei: Die tradierten Verwertungsstrukturen geraten unter Druck und verändern sich, die Grenzen verschwimmen. Die GEMA muss hier innovativ sein, um relevant zu bleiben. Zudem hat das Musikstreaming die Ökonomie der Musikauswertung grundlegend verändert. Es wird immer schwieriger für unsere Mitglieder, von

ihrer Musik zu leben – und gleichzeitig ist genau das ja unsere Aufgabe, dafür zu sorgen. Auch hier werden wir aktiv bleiben. Und ganz aktuell haben wir mit künstlicher Intelligenz das neue Disruptionsthema, das den Markt nachhaltig verändern wird. Mit all diesen Dingen umzugehen und das Beste für die GEMA Mitglieder daraus zu machen, das wird meine Amtszeit prägen.

Viele Mitglieder treibt das Thema „generative KI“ um, vor allem die Angst, von der Kreativität nicht mehr leben zu können. Wie positioniert sich die GEMA?

TH: Wir können und wollen künstliche Intelligenz oder generative KI nicht aufhalten. Sie wird unser aller Leben verändern. Doch künstliche Intelligenz braucht menschliche Intelligenz als Basis, als Existenzgrundlage, als Inspiration. Unsere Mission ist es, dafür zu sorgen, dass die menschliche Kreativität nicht von der künstlich geschaffenen Kreativität verdrängt wird. Sondern dass es ein System gibt, in dem menschliches Muskschaffen sich weiter lohnt. Dazu gehört auch, dass der Wert, der von künstlich geschaffener Musik im Markt irgendwann generiert wird, in angemessener Weise zurückfließt in die Hände derer, die die Original-Kreativität geschaffen haben, auf denen dann diese künstlichen Systeme aufsetzen.

Wie willst du hier konkret vorgehen?

TH: Das lässt sich nicht isoliert auf einer Ebene lösen. Dieses Thema hat verschiedene Facetten. Die gesellschaftliche Debatte darüber, wie generative KI unser Leben verändert, ist längst da. Die werden wir natürlich begleiten. Hier sind wir die Stimme der Menschen, die selbst Musik schaffen. Es muss ein gesellschaftliches Ziel sein, dass auch künftig Menschen vom Komponieren und Songtexten leben können. Ähnliche Diskussionen gibt es im Journalismus oder in der Literatur. Zudem versuchen wir, im Status quo wirtschaftliche Lösungen zu finden, also Lizenzlösungen. Da sind die Rahmenbedingungen aufgrund der Vorgaben im europäischen Recht nicht ideal, aber es gibt Ansätze. Am Ende werden wir auch über regulatorische Eingriffe sprechen müssen. Wir haben jetzt die ersten Regulierungsvorschläge im Bereich künstlicher Intelligenz auf dem Tisch. Das ist nicht falsch, aber für unseren Bereich auch zu wenig spezifisch. Ich glaube nicht, dass das reichen wird, um den Markt da hinzubringen, wo er hin muss. Wir werden auch über neue Regeln im Urheberrecht nachdenken müssen.

BIOGRAFIE

Dr. Tobias Holzmüller (48) leitet seit 2013 das Justizariat der GEMA und wurde 2016 als Geschäftsführer für die ZPÜ (Zentralstelle für private Überspielungsrechte) bestellt. In seiner Verantwortung lagen entscheidende Vertragsabschlüsse und juristische Weichenstellungen wie beispielsweise die Gründung des Joint Venture ICE mit den Schwestergesellschaften PRS for Music und STIM sowie die Beteiligung am Digitalvertrieb ZebraLution. Im Zuge der Modernisierung des Urheberrechts war er entscheidend am Zustandekommen und der Umsetzung der DSM-Richtlinie beteiligt, die die GEMA in Berlin und Brüssel aktiv vorangetrieben hat. Zuvor war er als Rechtsanwalt bei Gleiss Lutz tätig.

Arbeitet die GEMA bereits mit künstlicher Intelligenz?

TH: Auch wir als GEMA nutzen künstliche Intelligenz schon seit Jahren. Das ist ja kein Teufelszeug, was man verfluchen sollte, sondern ein überaus nützliches Instrument, wenn man es an der richtigen Stelle einsetzt: Nämlich da, wo es uns hilft, unseren Job besser zu machen. Genauso, wie unsere Mitglieder künstliche Intelligenz als Unterstützung für ihren Schaffensprozess nutzen können. Aber gleichzeitig müssen wir eben ein waches Auge darauf haben, was diese Technologie und ihre Folgeerscheinungen in dem Bereich anrichten, in dem unsere Mitglieder aktiv sind.

Du übernimmst das Haus in einem guten Zustand. Wie fällt deine Prognose für die kommenden Jahre aus?

TH: Selbstverständlich wollen wir weiterwachsen und die Erträge steigern. Auch in dem herausfordernden Marktumfeld, das uns wahrscheinlich in Zukunft bevorsteht. Wir wollen unseren Mitgliedern in einem immer komplizierter und immer ausdifferenzierter werdenden Musikmarkt helfen, dass sie weiterhin von ihrer Kreativität leben können. Wir werden überall dort sein, wo unsere Mitglieder unsere Hilfe brauchen. Und wir wollen besser werden. Gerade im Bereich Services müssen wir Fortschritte erreichen. Hier wollen wir die Chancen der Automatisierung konsequent nutzen, um präziser und schneller zu werden, noch transparenter. Ich denke, dass wir die Zeit zwischen der Nutzung und dem Moment, in dem das Geld auf dem Konto eingeht, signifikant verkürzen können. All das können wir nur erreichen, wenn wir die Technologien nutzen, die derzeit auf dem Markt vorhanden sind. Moderne Rechtswahrnehmung kann man nicht mit Taschenrechner und Aktenordner machen. Die Digitalisierung hat begonnen, ist aber nicht abgeschlossen. Harald Heker hat es ja bereits gesagt: Das ist kein Zustand, dem man irgendwann erreicht und sagen kann, jetzt sind wir digitalisiert. Der Prozess muss weitergehen und auch schneller werden.

Das Thema künstliche Intelligenz überlagert das Thema Streaming. Ist das Thema auf deiner Agenda?

TH: Natürlich, der Musikstreaming-Markt in Deutschland wächst weiter und wird bald zwei Milliarden Euro groß sein. Wir erwirtschaften ein Viertel unserer Einnahmen aus dem Musik- und Videostreaming. Wir schütten dieses Jahr allein über 150 Millionen Euro Musikstreaming-Gelder an unsere Mitglieder aus. Natürlich muss es uns wei-

terhin interessieren, wenn in diesem Markt etwas nicht rund läuft. Und es gibt Bereiche, die man verbessern muss. Die Kunden bezahlen für Musikstreaming viel zu wenig. Jetzt haben wir gerade zaghafte Preiserhöhungen von Deezer und Amazon gesehen. Zum ersten Mal seit Existenz dieser Dienste. Das Angebot dieser Dienste hat sich über Jahre vervielfacht und die Preise sind einfach gleich geblieben. Das kann nicht so bleiben, Preiserhöhungen werden ein wiederkehrendes Phänomen sein. Zweitens müssen wir die Verteilung dieser Einnahmen durch die Streamingdienste an die verschiedenen Rechte-Inhaber verbessern. Der Anteil, der für das Songwriting bezahlt wird, ist einfach zu gering. Und wir müssen insgesamt überlegen, wie die Streamingdienste mit diesem potenziellen Überangebot von Musik umgehen sollen, wenn jeden Tag mehr als 100 000 neue Werke hochgeladen werden. Wie man es schafft, die Musik, die unsere Mitglieder schreiben, auf diesen Plattformen überhaupt noch zu finden und dann auch zu nutzen.

Was kann man denn da tun? Ist die Marktmacht der Streamingdienste nicht schon heute viel zu groß?

TH: Es gibt aktuell in Brüssel verschiedene Aktivitäten, die sich rund um das Thema Streaming mit der Auffindbarkeit und der Transparenz bei der Anzeige europäischer Inhalte beschäftigen. Das begleiten wir intensiv. Und wir versuchen, in unseren Lizenzverhandlungen mit den Plattformen dafür zu sorgen, dass wir von diesen höheren Einnahmen der Streamingdienste dann auch einen größeren Teil abbekommen.

Dann bringst du in dieses Amt gute politische Kontakte mit?

TH: Der rechtspolitische Bereich, in dem jetzt viel passiert, war schon in der Vergangenheit ein wichtiges Betätigungsfeld für mich. Sowohl beim Verwertungsgesellschaftengesetz als auch im Urheberrecht habe ich viel in Berlin und Brüssel an diesen Themen gearbeitet. Und aus der Zeit bringe ich natürlich auch Erfahrungen und ein internationales Netzwerk mit, was jetzt bei diesen neuen Themen Streaming und KI hilfreich ist.

Wie findet aktuell die Amtsübergabe statt? Tobias, bist du schon eingebunden?

TH: Ich bin ja nicht neu in der GEMA, sondern war bereits in meiner jetzigen Funktion in viele wichtige Entscheidungen involviert. Wir beide arbeiten seit zehn Jahren vertrauensvoll zusammen. Deshalb fällt das Onboarding vergleichsweise leicht.

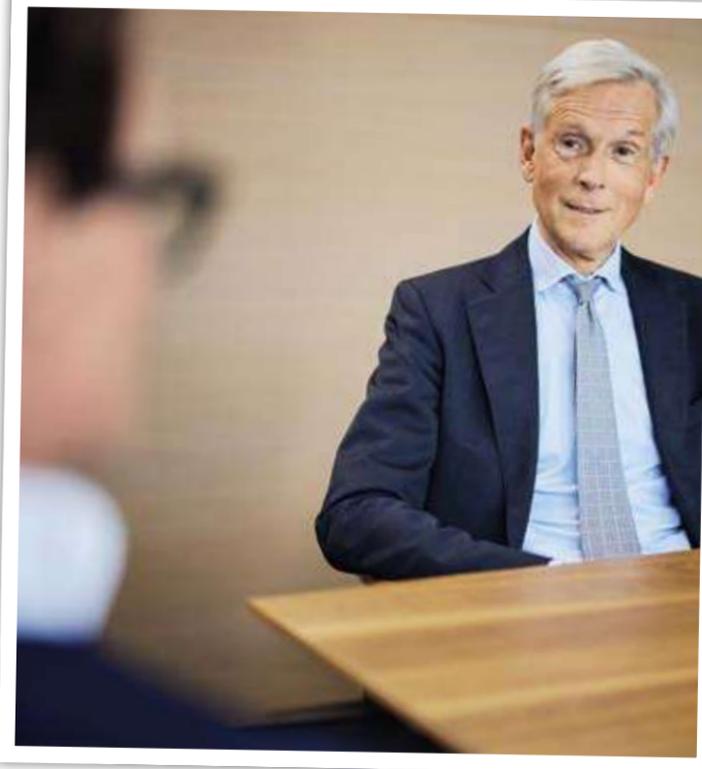


Foto: Sebastian Linder

Und natürlich hat mit der Entscheidung über die Nachfolge auch ein Prozess eingesetzt, bei dem wir zusammen mit den Vorstandskollegen schrittweise die Übergabe an mich vorbereiten. Das heißt wir arbeiten gemeinsam an den Themen, die jetzt auf dem Tisch liegen. Und ich mache mit meinen künftigen Vorstandskollegen die Planung über den Übergabe-Zeitpunkt hinaus. Das erschöpft sich also nicht im symbolischen Moment der Schlüsselübergabe, sondern ist vielmehr ein Prozess, den wir, glaube ich, im Moment ganz fruchtbar gestalten bis zum 1. Oktober. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, mit dem ich ja in meiner jetzigen Position schon sehr intensiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet habe.

Sie sind beide promovierte Juristen. Ist das ein Zufall? Oder hilft der juristische Background?

HH: Also, es ist bestimmt kein Nachteil, aber auch keine Voraussetzung. In den Bereichen, in denen die GEMA noch als faktisches Monopol aktiv ist, mag es hilfreich sein, die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen dieses Geschäft stattfindet, besser einschätzen zu können. Ich würde noch ergänzen, dass auch die politische Arbeit der GEMA in weiten Teilen mit der Schaffung von Rechtsrahmen zu tun hat. Und da ist es natürlich auch hilfreich, wenn man Jurist ist. Aber ansonsten würde ich sagen: Nein.

TH: Es ist keine Überraschung, dass in einem Unternehmen, das mit Rechten wirtschaftet, viele Juristinnen und Juristen in Schlüsselpositionen zu finden sind. Umgekehrt ist die CEO-Rolle natürlich viel mehr als die des ersten juristischen

»Ich denke, dass Tobias Holzmüller das mit seinem Führungsteam glänzend machen wird« Harald Heker

Fach-Experten im Haus. Genau das hat Harald Heker immer so praktiziert und das werde ich auch so machen. Ich bleibe dem Recht verbunden, aber es warten sehr viele Aufgaben auf mich, die über das Juristische hinausgehen.

Mit dem Leitsatz „Musik ist uns was wert“ positioniert sich die GEMA. Wie ist dein persönlicher Bezug zur Musik?

TH: Ich liebe Musik. Ich finde es ein Privileg, in einer Organisation zu arbeiten, bei der Musik im Zentrum des Wirkens steht. Und bei der man so viel mit Musik und den Menschen, die sie machen, zu tun hat. Der Kontakt zu unseren Mitgliedern war für mich schon in der jetzigen Position immer extrem wichtig. Sie wissen meist am besten, was wichtig ist. Die Begegnungen mit Mitgliedern, die sich für ihren Verein engagieren und auch für politische Themen im Rahmen der Mitgliederversammlung Stellung beziehen, das finde ich bereichernd. Solche Begegnungen werden mir auch in der künftigen Rolle wichtige Inspirationsquelle sein.

Herr Heker, mit welchen Wünschen übergeben Sie das Amt an Tobias Holzmüller?

HH: Wünschen möchte ich ihm alles erdenklich Gute und ganz viel Erfolg.

Tobias, was wünschst du dir von den Mitgliedern?

TH: Ich lade alle Mitglieder ein, sich aktiv in die GEMA einzubringen. Sich zu engagieren und an den Diskussionen zu beteiligen, die wir über die großen Fragen der Zukunft führen. Das bereitet Spaß und stärkt die Gemeinschaft – die GEMA ist nichts ohne ihre Mitglieder. Aber natürlich ist es auch völlig in Ordnung, wenn Mitglieder sagen: Ich schreibe weiterhin großartige Musik – und die GEMA kümmert sich um den Rest. ■

Die Langfassung des Interviews finden Sie online unter www.gema.de/ceo-wechsel-interview





Digitale Musik-Erkennung auf Niederländisch

Die GEMA Gruppe bekommt Zuwachs: Mit der SoundAware Group holt sich die GEMA eine wichtige Schlüsseltechnologie ins Haus

TEXT Jonathan Huber

Wer mit dem Zug von Berlin nach Amsterdam reist, hält wenige Kilometer vor dem Ziel am Bahnhof in Hilversum. Hier in der 96 000-Einwohner-Gemeinde zwischen den Wäldern und Heiden Nordhollands sitzt die SoundAware Group, an der die GEMA vor Kurzem die Mehrheitsanteile erworben hat. Damit ist Hilversum nach London (ICE) der zweite Standort der GEMA Gruppe außerhalb Deutschlands.

Hauptgrund für den Einstieg der GEMA bei der SoundAware Group ist die gleichnamige Musik-Erkennungssoftware: SoundAware analysiert die Musikknutzung in TV, Radio und Internet: Was wird wo wie lange gespielt? Diesen Service nutzen heute schon etwa die niederländische Verwertungsgesellschaft BumaStemra oder die belgische Sabam. Auch die GEMA greift auf solche Technologien zurück. Bislang werden damit externe Anbieter beauftragt. Mit SoundAware holt die GEMA die wichtige Technologie unter ihr Dach. Für die GEMA Mitglieder bedeutet das perspektivisch spürbare Verbesserungen in den Bereichen Online, TV und Radio. Denn SoundAware hat eine qualitativ hochwertige und im Markt bereits etablierte Monitoring-Technologie, die selbst sehr kurze Soundfragmente erkennen kann. „Every second counts, because every second means money for the rightholders“, sagt Harold de Groot. Der Gründer der SoundAware Group war vorher selbst als Musikverleger tätig.

Bei der Unternehmensgründung im Jahr 1999 fiel die Wahl auf die Medienstadt Hilversum. Hier sitzt unter anderem der niederländische öffentlich-rechtliche Rundfunk. Viele Mitarbeitende der SoundAware Group waren vorher bei Medienunternehmen beschäftigt oder haben einen musikalischen Hintergrund. Heute werten sie Medieninhalte aus. Neben der digitalen Musik-Erkennung bietet die SoundAware Group auch Technologien im Bereich Eventcrawling, Werbemonitoring und Reichweitenanalyse an. Jede Menge Potenzial für Synergien also für die GEMA.



»Every second counts, because every second means money for the rightholders«

Harold de Groot
Gründer der SoundAware Group

Foto: SoundAware



ÜBER DIE SOUNDAWARE GROUP

Die SoundAware Group beschäftigt etwa 50 Mitarbeitende. Kern des Unternehmens ist die Music Recognition Technology SoundAware. Daneben umfasst die Gruppe weitere Monitoring-Dienste: TRCK Trace crawlt das Netz nach Veranstaltungen, ähnlich wie die GEMA Tochter deecoob. Adfact analysiert den Erfolg von Werbekampagnen. RTV erfasst unbezahlte Reichweite, etwa wie oft Markenlogos im Fernsehen gezeigt oder Politiker in Radio und Podcasts genannt werden. Dafür kommt unter anderem eine Spracherkennungssoftware zum Einsatz.

Alle **0,8** Sekunden extrahiert SoundAware den Fingerabdruck aus dem analysierten Audiosignal. Dadurch weiß das System auf die Sekunde genau, wie lange ein Song gespielt wird.

120 Millionen Musiktitel hat SoundAware in seiner Datenbank – und jeden Tag werden es mehr.

Über **95** Prozent der gespielten Songs erkennt SoundAware bei der Analyse von TV-Programmen, im Radio sind es sogar über 98 Prozent. Nicht erkannte Musik wird gebündelt und später erneut geprüft.

SoundAware analysiert die Medienprogramme mehrfach. Diese sogenannten **Reruns** erhöhen die Genauigkeit und ermöglichen, dass Musik auch im Nachhinein erkannt wird, wenn beispielsweise die Referenzdaten erst später vorliegen.

5 Jahre in die Vergangenheit reicht das Fingerprint-Archiv von SoundAware. Damit können auch nachträglich Musikknutzungen identifiziert und vergütet werden.

So stellt sich die GEMA Gruppe für die Zukunft auf

Die GEMA hat sich in den vergangenen Jahren an mehreren Unternehmen beteiligt.

Dr. Tilmann Hemminger, Head of Strategy, Innovation & New Business bei der GEMA, erklärt: „Anorganisches Wachstum durch Beteiligungen und Akquisen ist ein wichtiger Baustein unserer Wachstumsstrategie. Wir verfolgen damit zwei zentrale Ziele: erstens den Zugang zu zukunftsgerichteten Technologien, um unser Kerngeschäft noch effizienter zu gestalten (zum Beispiel deecoob). Zweitens diversifizieren wir unsere Marktposition, um neue Geschäftsfelder zu erschließen (zum Beispiel Zebralution).“

Die SoundAware Group gehört in beide Kategorien.

Die GEMA investiert in eine Schlüsseltechnologie – die digitale Musikerkennung –, um effizienter und genauer ausschütten zu können. Daneben erweitert die SoundAware Group das Portfolio der GEMA um digitale Services, die in der internationalen Musik- und Medienbranche neue Umsatzquellen generieren.

MUSIC RECOGNITION TECHNOLOGY (MRT) EINFACH ERKLÄRT

So erkennt der Algorithmus einen Song: MRT identifiziert Songs anhand sogenannter Audio-Fingerprints. Während ein Mensch gewöhnlich zehn Fingerabdrücke hat, hat ein Titel in der SoundAware-Datenbank zwischen 300 und 400 Fingerprints, also aus dem Frequenzspektrum extrahierte Muster. Entdeckt der Algorithmus eines dieser Muster beispielsweise in einem Radioprogramm, kann die Software dieses eindeutig dem Song zuordnen. So werden selbst kurze Musikfragmente zuverlässig erkannt.

Die MRT ist allerdings nur so gut wie ihre Referenzdatenbank. Vergessen Sie daher nicht, Soundfiles zu Ihren Songs im GEMA Onlineportal hochzuladen. Nur so profitieren Sie von der digitalen Musikkennung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.gema.de/sound-aware



AUSGEZEICHNET

Die Klangwelten der Frau Fallah



BIOGRAFIE

Farzia Fallah, Jahrgang 1980, geboren in Teheran, ist seit 2007 in Deutschland. Fallah studierte Komposition u. a. in Teheran bei Alireza Mashayekhi, an der Hochschule für Künste Bremen und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Als freischaffende Komponistin arbeitet sie mit verschiedenen Ensembles und Musikerinnen und Musikern zusammen. Fallah wurde mehrfach prämiert, u. a. mit dem Oldenburger Komponistenpreis für Zeitgenössische Musik und der Auszeichnung Forum junge Komponisten der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Sie ist Preisträgerin des Deutschen Musikautor*innenpreises 2023 in der Sparte „Ernste Musik“.

Um sich in den Kompositionsprozess zu begeben, braucht **Farzia Fallah** einen klaren Kopf. Deshalb macht sie oft Tai-Chi vor der Arbeit. Die Ergebnisse klingen so gewaltig, dass sie von der GEMA mit dem Musikautor*innenpreis in der Kategorie Nachwuchs in der Sparte „Ernste Musik“ ausgezeichnet wurde

TEXT Kira Brück

Es gibt eine Person, die als **Allererstes erfährt**, wenn Farzia Fallah einen Preis verliehen bekommt: „Meinem Partner muss ich es sofort erzählen, denn er geht mit mir durch alle Phasen des Komponierens, auch die schweren. Zum Beispiel dann, wenn ein Stück in zwei Tagen fertig sein muss, ich aber eigentlich vier Tage bräuchte“, erzählt Farzia Fallah und lacht. Bevor sich die 43-Jährige umsehen kann, wissen dann schon ihre Eltern Bescheid; ihr Partner startet postwendend einen Rundruf. So auch jetzt, als die Komponistin den Deutschen Musikautor*innenpreis in

Fotos: Daniel Mayer, Laura Brichta, Matthew Johnson

der Kategorie Nachwuchs in der Sparte Ernste Musik der GEMA gewonnen hat. „Als bildender Künstler kann mein Partner meine Arbeitssituation sehr gut nachvollziehen. Umso aufgeregter ist er, wenn ich einen Preis entgegennehmen darf“, erzählt Fallah, die in Köln lebt und am liebsten in ihrem heimischen Arbeitszimmer komponiert.

Das allerdings ist nicht immer möglich. Die 1980 in Teheran geborene Fallah arbeitet mit verschiedenen Ensembles und Musikerinnen und Musikern. Darum ist sie viel unterwegs – da bleibt ihr oft nichts anderes übrig, als ihre Musik von dort zu schreiben, wo sie gerade ist.

Dann läuft Fallah durch fremde Straßen auf der Suche nach einem Café, in dem keine Hintergrundmusik stört – ein oft nicht so leichtes Unterfangen. „Ich komponiere meistens ohne Instrumente. Im Arbeitsprozess stehe ich aber mit den Musikerinnen und Musikern, für die ich schreibe, in Kontakt. Wenn es möglich ist, treffen wir uns auch. Aus solchen Sessions nehme ich sehr viel mit“, erzählt Fallah. Für sie ist es wichtig, dass die Musikerinnen und Musiker ein Gefühl dafür haben, wer ihre Musik geschrieben hat, wenn sie die fertigen Noten in den Händen halten.

Aufmerksamkeit auf den Klang

Um ihre herausragenden Kompositionen schreiben zu können, schüttelt Fallah erst einmal den Alltag ab. „Ich muss mich dem Denkprozess hingeben können, dafür mache ich gerne direkt vor der Arbeit die chinesische Kampfkunst Tai-Chi. Die Halle, in der mein Tai-Chi-Kurs stattfindet, ist auch mein Lieblingsort in Köln.“ Und wenn es um den Beginn eines neuen Stücks geht, liebt es die Komponistin, mit den Musikerinnen und Musikern zu Tryouts zusammen zu kommen, in denen experimentiert wird. „Es hilft mir auch sehr, ganz verschiedene Musik zu hören, um in den kreativen Prozess zu finden.“ Die besten Säle dafür sind für Fallah in Deutschland der Sendesaal Bremen, „weil da die

»Es hilft mir auch sehr, ganz verschiedene Musik zu hören, um in den kreativen Prozess zu finden«

Farzia Fallah



Bild oben: Farzia Fallah 2021 bei einem Porträt-Konzert von sich in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main im Rahmen einer Kooperation mit Archiv Frau und Musik. **Bild unten:** 2022 beim Aldeburgh Festival (England) mit Dirigent Aaron Holloway-Nahum

Akustik so wunderbar ist“. Aber auch die Kunst-Station Sankt Peter in Köln, ein spätgotischer Kirchenraum, den zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler immer wieder anders gestalten, schätzt sie sehr.

Für die von ihr erschaffenen Klangwelten findet Farzia Fallah selbst kaum eine Beschreibung. Die Jury des Deutschen Musikautor*innenpreises dagegen schon: „Farzia Fallah hat sich in den letzten Jahren in aller Stille ein Werk erarbeitet, das durch Präzision sowohl in der Suche nach der Entstehung des Klangs als auch des Ausdrucks beeindruckt“, resümiert die Jury das kompositorische Schaffen der Preisträgerin. „Da ihre Aufmerksamkeit so eindeutig auf den Klang gerichtet ist, schafft sie es, gewaltige Explosionen zu komponieren, ohne dass es melodramatisch scheint.“

Die Singer-Songwriterin **LUNA** nahm in ihrem Kinderzimmer Musik auf, filmte sich dabei und wurde durch die sozialen Medien zum Star. Für ihre tiefgründigen und eingängigen Songs wurde sie nun von der GEMA mit dem Musikautor*innenpreis 2023 in der Kategorie „Nachwuchspreis“, Sparte „Unterhaltungsmusik“ ausgezeichnet

TEXT **Kira Brück**

Das vielleicht bemerkenswerteste an LUNA – neben ihrem kometenhaften Aufstieg in der Popwelt – ist, dass das Berühmtsein, der Hype, scheinbar spurlos an ihr vorbei rauscht. Alina Striedl, wie LUNA eigentlich heißt, trägt gerne weite T-Shirts, Kapuzenpullis und Badelatschen. Die 20-Jährige hat sich weder von ihrem Habitus noch von ihrer Sprache dem Musikbusiness angepasst. Ihren niederbayerischen Akzent hört man sofort heraus, wenn LUNA erzählt. Sie ist weder überdreht noch abgehoben. Dabei hätte sie allen Grund dazu.

Ende 2020, im Lockdown, lädt Striedl den 50-sekündigen Videoschnipsel eines selbst geschriebenen Songs auf TikTok hoch – vorher nahm sie Coverversionen auf. „verlierer“ erzählt von einer zerbrochenen Liebe, der Clip geht durch die Decke und wird nicht nur von unzähligen Usern



AUSGEZEICHNET

Das Popwunder aus Otterskirchen

gelikt und kommentiert – auch etablierte Sänger*innen wie Nico Santos und Lea werden aufmerksam. Da sitzt Striedl in ihrem niederbayerischen Heimatort Otterskirchen und kann selbst nicht recht verorten, wie sie da draußen in den sozialen Medien gerade hochgejazzt wird. Bis heute wurde „verlierer“ mehr als 60 Millionen Mal bei Spotify aufgerufen.

Eine junge Frau in ihrem Kinderzimmer-Tonstudio am Keyboard, auf dem Kopf eine gelbe Kappe mit kleiner Ente – für ihre Fans ist das ein ikonisches Bild. Die Kappe ist unbewusst zu ihrem Markenzeichen geworden, nachdem LUNA sie einmal bei einem Videodreh getragen hatte. „Aber es war ja nicht geplant, dass ich sie immer tragen würde. Über Kleinanzeigen habe ich im Internet auch noch zwei weitere Exemplare ergattert, mit denen sollte ich noch eine Zeit über die Runden kommen“, sagt LUNA und schmunzelt. Ihren Künstlerinnennamen hat sie sich nach der Mondgöttin Luna gegeben – wenn alles in der Nacht still um sie herum ist, könne sie am besten an neuen Songs arbeiten.

Sprachrohr ihrer Generation

„Für mich stand immer fest: Ich mache auf jeden Fall mein Abi. So kurz vor dem Ziel hätte ich den Schulabbruch sicher bereit“, sagt LUNA. Während sich ihre Klassenkamerad*innen also aufs Abitur vorbereiteten, musste sich LUNA um ihr neues Standbein kümmern. Mehrere Labels hatten um sie gebuhlt, wollten einen Plattenvertrag mit ihr machen. Sie entschied sich für Treppenhaus, das Label der Sängerin Lea. Auf einmal gab es ziemlich viel Bürokratie zu erledigen: „Ich hockte beim Steuerberater, anstatt nachmittags zu chillen oder zu lernen“, sagt sie. In den Ferien wollte LUNA am liebsten in Berlin sein, da fühle sie sich frei und könne mit ihren Künstlerkolleg*innen Musik machen. Ihr Papa fuhr sie von ihrem 600-Einwohner-Dorf, das bei Passau liegt, hin. Als sie 2021 ihr Abitur bestanden hatte, zog LUNA schnurstracks mit Sack und Pack in die Hauptstadt.

Fotos: Daniel Meyer

»Für mich stand immer fest: Ich mache auf jeden Fall mein Abi. So kurz vor dem Ziel hätte ich den Schulabbruch sicher bereit«

LUNA

Heute, zwei Jahre später, hat LUNA nicht nur viel Bühnenerfahrung sammeln können. Sie ist auch zum Sprachrohr ihrer Generation geworden. Am Bundestag stand sie bei der Fridays-for-Future-Bewegung vor 50 000 Menschen auf der Bühne. LUNAs Songs drehen sich darum, wie es ist, anders zu sein. Sie selbst outete sich mit 15 Jahren als homosexuell – ein Schritt, der sie viel Zeit und Überwindung gekostet hat. „Sie ist jung, sie ist mutig. LUNA und ihre Musik stehen dafür, dass es richtig ist, sich für sich, seine Gefühle und seine ureigentliche Identität einzusetzen“, sagt die Jury des Deutschen Musikautor*innenpreises über LUNA. „Dabei ist ihre einmalige Stimme nicht nur als Klangkörper zu betonen – sie verleiht mit ihrer Haltung, ihren Themen und ihrem Bekenntnis zu modernem deutschem Pop ihrer Generation eine Stimme.“

Bei all dem Hype um ihre Person bleibt LUNA unaufgeregt. Sie freue sich sehr über den Erfolg: „Erfolgreich zu sein ist vor allem für die Leute ein tolles Zeichen, die mir lange Zeit abgeraten haben, das zu machen, was ich am besten kann.“



LUNA in den Berliner Riverside Studios

BIOGRAFIE

LUNA, Jahrgang 2002, ist Preisträgerin des Deutschen Musikautor*innenpreises 2023 in der Kategorie „Nachwuchspreis“, Sparte „Unterhaltungsmusik“. Alina Striedl, so ihr bürgerlicher Name, wuchs im niederbayerischen Dorf Otterskirchen in der Nähe von Passau auf. 2021 machte sie an einem katholischen und auf Musik ausgerichteten Gymnasium Abitur. LUNA lebt in Berlin und wurde bereits mit der 1Live Krone und dem New Music Award ausgezeichnet. Sie hat einen Plattenvertrag mit Treppenhaus, dem Label der Musikerin Lea.

Ein Kinderzimmer als Tonstudio

Im März dieses Jahres wurde die 90 000er-Marke der GEMA Mitgliedschaften geknackt. Für uns Anlass genug zu gucken, wer das wohl ist. Carolin Niedermann aus der Social-Media-Abteilung fuhr nach Berlin, um den Alltag der 13-jährigen **KARLINE** zwischen Tonstudio und Kinderzimmer kennenzulernen

TEXT **Carolin Niedermann**

Wenn man das Zimmer einer 13-jährigen im Kopf hat, dann denkt man wohl vor allem an Poster von Apache, Nina Chuba und Co. Emotionale Teeniephasen mit viel Schminke – rosafarbene Einrichtung inklusive.

Als ich KARLINE in ihrem Zuhause im Sommer in Berlin besuche, bin ich überrascht. Hier scheint kein junges Mädchen zu leben, das gerade zum Teenager heranreift. Hier sieht es aus, als wäre ein Musikprofi am Werk.

Die Zimmertür ist kaum zu sehen, sie ist von oben bis unten mit Konzerttickets beklebt: Elton John, CATT, Udo Lindenberg, Jamie Cullum, Carol King, Depeche Mode: nur ein Bruchteil der Veranstaltungen, die sie mit ihren Eltern bereits besucht hat. In der linken Ecke unterhalb des Betts hat sich KARLINE ein kleines, aber schon sehr professionelles Tonstudio eingerichtet. Hier schreibt und komponiert sie, und nimmt ihre ersten Werke auf („Draussen bei den



Sternen“, „Alles wird ...“). Während ich in meiner frühen Schulzeit verkrampft versuchte, Blockflöte zu lernen, spielt KARLINE bereits „Klavier, Ukulele, ein kleines bisschen Schlagzeug und etwas Geige“.

Musik liegt ihr im Blut. Schon als Dreijährige versucht sie sich selbst am Klavier. Kurz darauf folgt auch der erste richtige Klavierunterricht. Mit sechs Jahren tritt sie dem Kinderchor der Komischen Oper Berlin bei. Seither hat

sie bei verschiedensten Opernproduktionen mitgewirkt, zuletzt in Dagmar Manzels gefeierter „Pippi Langstrumpf“-Inszenierung in einer kleinen Solorolle als Annika.

Die Komische Oper – ein zweites Zuhause

Etwas wehmütig wirkt KARLINE, als wir uns vor der Komischen Oper treffen. Das Gebäude muss saniert werden, der Opernbetrieb wird für etwa sechs Jahre an anderen Orten in Berlin stattfinden. Mit der Komischen Oper verbindet KARLINE viele schöne Erinnerungen. „Dieses Haus war für mich ein zweites Zuhause – ich habe nicht nur künstlerisch, sondern auch menschlich die tollsten Dinge erlebt! Das alles hängt für mich hier im Gemäuer.“

KARLINEs eigene Musik klingt vertraut, authentisch und ehrlich. Ihre Texte sind tiefgründig. Sie lässt in ihre Werke



»Zwischen all den großen Künstlerinnen und Künstlern in einem Netzwerk zu sein, ist für mich eine große Ehre«

KARLINE

Fotos: Markus Rex



KARLINE und Caroline Niedermann von der GEMA



verschiedene Klänge und Erlebnisse einfließen – eben alles, was ihr wichtig ist und sie beschäftigt. Wer reinhören möchte, findet ihr Spotify-Profil unter KARLINE.

Nach der Schule, erzählt KARLINE mit leuchtenden Augen, möchte sie an der School of Popular Arts in Berlin studieren. Ob es Popular Musik oder Musikproduktion wird, weiß sie noch nicht genau – aber bei einer Sache ist sie sich sicher: Sie will Singer- und Songwriterin werden!

GEMA Mitgliedschaft mit 13 Jahren

Auf ihrer musikalischen Reise wird KARLINE von ihrer Schule, aber auch von

ihren Eltern unterstützt. Ihre Mutter empfahl ihr außerdem, sich bei der GEMA anzumelden und half ihr beim Ausfüllen des Mitgliedsantrags. Sie mochte „das tolle Willkommenspaket“, das sie zu ihrem Start in der GEMA Welt erhielt, und fühlt sich jetzt schon gut aufgehoben: „Zwischen all den großen Künstlerinnen und Künstlern in einem Netzwerk zu sein, ist für mich wirklich eine große Ehre.“

Ich bin sehr gespannt, auf welcher Bühne wir KARLINE in den nächsten Jahren sehen werden. Für mich steht aber jetzt schon fest, sie wird auf jeden Fall ihren ganz eigenen Fußabdruck in der Musikwelt hinterlassen. ■



Podcast „Grenzsaiten“ über die deutsche Popgeschichte

Deutsche Popgeschichte von ihren Anfängen bis heute – über Rock’n’Roll, Musik aus der ehemaligen DDR bis hin zu Deutschrap. Das präsentieren in ihrem Podcast die mehrfach ausgezeichnete Popmusikerin Angela Peltner (u. a. Panikpreis von Udo Lindenberg), die auch der Band CLÄNG vorsteht, und der Musikjournalist und Popnerd Dr. Ole Löding (Autor: „Sound of the Cities“), der Popthemen gern auch für Kinder und Jugendliche aufbereitet („Sendung mit der Maus“). Im Podcast „Grenzsaiten“ – eine Produktion des Vereins

Aktion Musik local heroes – hat ab den 1950er-Jahren jedes Jahrzehnt eine eigene Episode. Die 13 Folgen der ersten Staffel sind immer gut eine Viertelstunde lang, sehr unterhaltsam und vollgepackt mit Insider-Wissen und historischen Fakten. „Ole und ich lieben Popmusik und der Podcast zollt der Popgeschichte und ihrem ganzen Glanz- und Schmutzgeschichten Respekt. Etwas Gossip, etwas nerdig, etwas anders eben“, sagt Angela. Der Podcast ist auf Spotify abrufbar.

 www.local-heroes.de



social

Hier zeigt sich die GEMA von ihrer besten Seite

 facebook.com/gema

 twitter.com/gema_news

 instagram.com/gema

 youtube.com/gemamusik

 linkedin.com/company/gema

 tiktok.com/@gemamusik_

Schauen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei und bleiben Sie immer und überall auf dem Laufenden



IMPRESSUM

Herausgeber
Dr. Tobias Holzmüller,
Vorstandsvorsitzender
der Gesellschaft für musikalische
Aufführungs- und mechanische
Vervielfältigungsrechte (GEMA)
Berlin und München

Redaktion
Ursula Goebel
(Chefredaktion, V. i. S. d. P.)
Lars Christiansen,
Pia von Sicherer,
Jonathan Huber

Redaktionelle Mitarbeit
Aret Abyanoglu, Ulrike Aigner, Michaela Baumgart, Dr. Jürgen Brandhorst, Kira Brück, Nora Fischer, Lisa-Marie Glase, Andrea Gülbahar, Madeleine Hees, Christiane Hoschek, Marlene Kahn, Jennifer Kühn, Birgit Kuttich, Christina Matefi, Stefanie Moser, Jan Müller, Carolin Niedermann, Nora Ollech, Sonia Pascual-Romero, Anne Radies, Nadine Remus, Lars Riemer, Julia Röseler, Genilson Santos, Dr. Dana Schüller, Svenja Tikovsky, Manuel Westermann, Markus Zachai

GEMA
Redaktion virtuos:
Rosenheimer Straße 11
81667 München
E-Mail: redaktion@gema.de
www.gema.de

Design und Umsetzung
Einhorn Solutions GmbH
Anja Horn, Jan Köster,
Marie Friedrich, Ina Mahlich-Leu,
Virginia Garfunkel
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Anzeigenverkauf
Einhorn Solutions GmbH
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Herstellungsort München
Verbreitete Auflage ca. 73 000 Stück

© by GEMA – Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, 2023

Irrtümer, Verwechslungen und Unvollständigkeiten sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.



Bio-Link-Seiten, Promo-Partnerschaften, Statistiken: MusicHub mit neue Funktionen

Die Musikplattform MusicHub unterstützt Kreative bei der Organisation, Verwaltung und Verbreitung ihrer Musik. Dafür erweitert die Tochterfirma der GEMA laufend ihr Portfolio. Mit dem neuen Mini-Website-Builder von MusicHub können sich Musikerinnen und Musiker einfach und schnell eine Link-Übersicht für ihre Community erstellen: Wo kann ich den aktuellen Song anhören, Konzertkarten kaufen oder in Fanartikeln stöbern? Gerade auf Social Media ist oft wenig Platz, diese Informationen kompakt darzustellen. Die Bio-Link-Seite von MusicHub ermöglicht der Community Zugang zu den wichtigsten Inhalten mit einem Klick. Um der eigenen Musik zu noch mehr Reichweite zu verhelfen, bietet MusicHub seinen Nutzerinnen und Nutzern Unterstützung in den Bereichen Playlist- und Radio-promotion sowie Musikmarketing an. Möglich machen das die neuen Promo Partner, bei denen MusicHub-User von Sonderkonditionen profitieren. Im neu gestalteten MusicHub-Account finden Nutzerinnen und Nutzer alle Releases, Einnahmen und Statistiken auf einen Blick. Außerdem bietet die Musikplattform zusätzliche Inhalte wie Videokurse oder Blogartikel an.

 www.music-hub.com



Sicherer Umgang mit sozialen Netzwerken

Informationen, die einmal im Netz veröffentlicht wurden, können in falsche Hände geraten und einen Identitätsdiebstahl ermöglichen. Es braucht nur einen gedankenlosen Moment und plötzlich sind Fotos oder andere Informationen von Ihnen online. Diese sind für Cyberkriminelle äußerst wertvoll und werden gezielt im Netz gesucht. Eine wichtige Rolle spielen dabei soziale Netzwerke. Daher ist es wichtig, vor Offenlegung von Benutzerdaten, Mitgliedsnummern, Vertragsnummern oder ähnlichen personenbezogenen Informationen in sozialen Netzwerken zu prüfen, ob eine Veröffentlichung wirklich notwendig ist. Die GEMA setzt technische Maßnahmen um, um die Sicherheit Ihrer Daten zu gewährleisten.

Empfehlungen für Sie: 1. Stellen Sie sicher, dass keine Daten aus unserem GEMA Registrierungs- oder Authentifizierungsprozess durch Sie oder Dritte veröffentlicht werden. 2. Prüfen Sie regelmäßig die Veröffentlichung Ihrer Daten in sozialen Netzwerken auf Notwendigkeit.

Je weniger Daten von Ihnen einsehbar sind, desto weniger Angriffsfläche bieten Sie den Cyberkriminellen.

Foto: Mattias Pillath-Krüger, Forhan/Adobe Stock



3 FRAGEN AN

GM Heldt

Komponistin

»Eine attraktive Social-Media-Präsenz ist wichtig für musikalischen Erfolg«

Erst kam das Jazzstudium, dann ihre eigene Band El Afinque. Ab Oktober geht **Gudrun-Marlene Heldt** (29) in die Salsahauptstadt Cali nach Kolumbien, um die nächsten Schritte als Salsaposaunistin und -arrangeurin zu machen. Seit Kurzem ist sie GEMA Mitglied. Herzlich willkommen!

1 Können Sie uns sagen, was Sie genau machen? Wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?

Mein Name ist GM Heldt, ich bin Posaunistin und Arrangeurin. Mein musikalisches Zuhause ist die südamerikanische Musik. Während meines Jazzstudiums an der Folkwang Universität der Künste in Essen gründete ich die Salsaband El Afinque, für die ich nicht nur Klassiker der Salsamusik, sondern auch südamerikanische Popsongs und Kompositionen meiner Mitmusiker arrangiere und so zum ersten Mal zum Klingen bringe. Mein Ziel ist es, den musikalischen Kern zu wahren, ihm aber ein frisches, attraktives Gewand zu geben. Im Oktober werde ich in die Salsahauptstadt Cali ziehen, um meinen Weg als Salsaposaunistin und -arrangeurin weiterzugehen.

2 Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen in der Branche?

Wer heutzutage musikalische Erfolge erzielen will, braucht eine attraktive Präsenz

in den sozialen Medien. Was nützt ein geniales Arrangement, wenn man nicht weiß, wie man es vermarktet. Die Aufmerksamkeitspanne des Konsumenten ist u. a. auf TikTok und Instagram auf wenige Sekunden begrenzt – darauf entsprechend zu reagieren und gute Musik auch gut zu präsentieren, empfinde ich als große Herausforderung.

3 Welche Erwartungen/Wünsche verbinden Sie mit der GEMA Mitgliedschaft?

Ich vertraue darauf, dass die GEMA meine Erstbearbeitungen und Kompositionen schützt. Durch meinen Umzug nach Kolumbien ist es mir besonders wichtig, dass die GEMA im Ausland eine ähnliche Präsenz hat und meine musikalischen Rechte auch in Südamerika vertritt.



Instagram: @gmheldt_music



Ursula Goebel

Als Chefredakteurin interviewt sie in jeder Ausgabe ein Neumitglied, das per Zufall ausgewählt wird.



SAVE THE DATE

VERLEIHUNG DES 15. DEUTSCHEN MUSIKAUTOR*INNENPREISES

AM 8. FEBRUAR 2024

IM BERLINER HOTEL
RITZ-CARLTON

PDF



+
Dann lesen Sie die **virtuos** als digitales Magazin

Sie möchten auf Papier verzichten?

Wenn Sie die **virtuos** künftig als E-Paper lesen möchten, so können Sie dies ganz einfach im **GEMA Onlineportal** im Bereich **Meine Daten** anpassen.

Noch nicht im GEMA Onlineportal?

In unserem Onlineportal haben wir viele nützliche Services vereint. Sie können darin beispielsweise Ihre Werke anmelden, erhalten Einsicht in Ihre Finanzdaten und Tantiemen oder können Ihre persönlichen Daten ändern. Das spart Zeit und Papierkram. Sind Sie einmal registriert und freigeschaltet, stehen Ihnen alle Services offen.

Registrieren Sie sich unter www.gema.de/onlineportal



Bei weiteren Fragen zur Umstellung der gedruckten **virtuos** auf E-Paper wenden Sie sich bitte an redaktion@gema.de